

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Evangelium S. Mattheus

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

  
**Evangelium S. Mat-**  
**theus.**

CAP. I. Von Christi Geschlecht Register vnd Geburt.

**D**ies ist d<sup>s</sup> Buch  
 von der Geburt Jesu  
 Christi/der da ist  
 ein Sohn Davids / des  
 Sohns Abrahams. Abra-  
 ham zeugete Isaac. Isaac  
 zeugete Jacob. Jacob zeu-  
 gete Juda vnd seine Br-  
 3 der. Juda zeugete Pharez  
 vnd Saram / von der Pha-  
 4 mar. Pharez zeugete Hez-  
 5 ron. Hezron zeugete Ram.  
 Ram zeugete Aminadab. 4  
 Aminadab zeugete Nabas-  
 5 son. Nabasson zeugete Sal-  
 6 ma. Salma zeugete Boas  
 von der Rahab. Boas zeu-  
 7 gete Obed von der Ruth.  
 Obed zeugete Jesse. Jesse 6  
 zeugete den König David.  
 Der König David zeugete  
 Salomon / von dem Weib  
 des Frie. Salomon zeuge- 7  
 8 te Roboam. Roboam zeu-  
 9 gete Abia. Abia zeugete  
 10 Assa. Assa zeugete Josa-  
 11 phat. Josaphat zeugete Jo-  
 12 ram. Joram zeugete Osia.  
 Osia zeugete Jotham. Jo- 9  
 10 ham zeugete Achas. Achas  
 zeugete Ezechia. Ezechia 10  
 zeugete Manasse. Manas-  
 11 se zeugete Amon. Amon  
 zeugete Josia. Josia zeu- 11  
 12 gete Jechonia vnd seine  
 13 Kinder / umb die Zeit des

12 Bablonischen gefängnus.  
 12 Nach der Bablonischen  
 Gefängnus zeugete Jechonia  
 13 Sealthiel. Sealthiel  
 13 zeugete Zorobabel. Zoroba-  
 14 bel zeugete Abiud. Abiud  
 zeugete Eliachim. Eliachim  
 14 zeugete Ussor. Ussor zeugete  
 Sadoch. Sadoch zeugete A-  
 15 din. Adin zeugete Eliud.  
 15 Eliud zeugete Eusefar. E-  
 usefar zeugete Mathan.  
 Mathan zeugete Jacob.  
 16 Jacob zeugete Joseph / des  
 Manns Mariæ / von welcher  
 ist geboren Jesus / der da  
 17 heist Christus. Alle Glied  
 von Abraham bis auß Da-  
 vid / sind vierzehn Glied.  
 Von David bis auß die Ba-  
 bylonische gefängnus / sind  
 vierzehn Glied. Von der  
 Bablonischen Gefängnus  
 bis auß Christus / sind vier-  
 18 zehrt glid. Die Geburt Christi  
 ist war aber also gethan.  
 Als Maria seine Mutter  
 dem Joseph vertrauet war /  
 che er sie heimholet / er fand  
 sich / daß sie schwange war  
 von dem heiligen Geist.  
 19 Joseph aber ihr Mann war  
 fromm / vnd wolt sie nicht  
 elgen / Gedacht aber sie  
 20 heimlich zuverlachen. In  
 dem er aber also gedachte /

2 Sie / da erschein ihm ein  
 Engel des Herrn im Traum /  
 vnd sprach : Joseph du  
 Sohn David / fürchte dich  
 nicht / Mariam dein Ge-  
 mahl zu dir zunemen / Denn  
 das ist in ihr geboren ist / das  
 ist von dem Heiligen Geist.  
 3 Vnd sie würdt einen Sohn zu  
 gebären / des Namen sollt  
 du Jesus heißen : denn  
 er würdt sein Welt-Selig  
 machen von ihren Sünden.  
 4 Das ist aber alles gesche-  
 hen / auß daß erfüllet wü-  
 rde / daß der Herr durch den  
 Propheten gesagt hat / der  
 da spricht : Siehe eine Jung-  
 frau würdt schwanger sein /  
 vnd einen Sohn gebären /  
 vnd sie werden seinen Na-  
 men Emanuel heißen / das  
 ist Verdelnetzethet : Gott  
 mit vns. Da ruhn Joseph  
 vom schlaff erwachte / thet  
 er wie ihm der Herr Engel  
 befohlen hatte / vnd  
 nam sein Gemahl zu sich.  
 5 Vnd erkennet sie nicht /  
 bis sie ihren ersten Sohn  
 gebahr / vnd hieß seinen  
 Namen Jesus.

## Cap. 11.

Von den vweisen aus Morgen-  
 land / vnd Herodes Kinder  
 mord.

1 Da Jesus geboren war  
 zu Bethlehem im Jü-  
 dischen Lande zur Zeit des  
 Königs Herodis / Siehe /  
 da kamen die Weisen vom  
 Morgenland gen Jerusa-  
 lem. Vnd sprachen : Wo ist  
 der Neugeborne König der  
 Jüden : Wir haben seinen  
 Stern gesehen im Mor-  
 genland / vnd sind k. mmen  
 ihn anzubeten. Da das der

4 König Herodes hörete / er-  
 sprach er / vnd mit ihm das  
 ganze Jerusalem. Vnd  
 ließ versamlen alle hohe-  
 priester vnd Schriftge-  
 lehrten vnter dem Volk /  
 vnd ersochete von ih-  
 nen / wo Christus sollte ge-  
 born werden. Vnd sie sag-  
 ten ihm : zu Bethlehem im  
 Jüdischen Lande. Denn  
 also siehet geschrieben durch  
 den Propheten : Vnd du  
 Bethlehem im Jüdischen  
 Lande / bist mit nitzen  
 die kleinest vnter den  
 Fürsten Juda / denn auß  
 dir soll mir kommen der  
 Herrzog / der über mein  
 Volk Israel ein Herr  
 7 sey. Da berief Herodes  
 die Weisen heimlich / vnd  
 erkernet mit k.iß von ih-  
 nen wenn der Stern er-  
 8 söhnen were. Vnd wies-  
 te sie gen Bethlehem / vnd  
 sprach : Bleib hin / vñ for-  
 schet k.eißig nach dem Kin-  
 dlein / vnd wenn ihrs kindt  
 so sagt mir wider / daß ich  
 auch komme / vund es an-  
 9 bette. Als sie nun den Kö-  
 nig gehört hatten / zogen  
 sie hin. Vnd siehe / der  
 Stern / den sie im Mor-  
 genland gesehen hatten /  
 gieng für men hin / bis daß  
 er kam / vnd stund oben v-  
 ber / da das Kindlein war.  
 10 Da sie den Stern sahen /  
 wurden sie hoch erfreuet.  
 11 Vnd giengen in das Haus /  
 vnd funden das Kindlein  
 mit Maria seiner Mutter /  
 vnd fielen nider / vnd bet-  
 teten es an / vnd theten ire  
 Schätze auß / vñ schenckte im  
 Gold / Weiraud vnd Myrr-  
 then.

phen. Vnd Gott Befahl 17 12  
im Traum/ daß sie sich nicht  
solt wider zu Herodes len-  
ck/ vnd zogen durch einen  
andern Weg wider in ihr  
Land. Da sie aber hinweg 13  
gezogen waren / Siehe da  
Erscheint der Engel des  
HERRN dem Joseph  
im Traum / vnd sprach:  
Siehe auff / vnd nim das  
Kindlein vnd seine Mut-  
ter zu dir / vnd lauf in  
Egyptenland / vnd bleib  
alda / bis ich dir sage. Denn  
es ist vorhanden / daß Herodes  
das Kindlein suchet /  
dasselb vntzubringen. Vnd 14  
er stund auff / vnd nam das  
Kindlein vnd seine Mut-  
ter zu sich / beg der Nacht  
vnd entwich in Egypten-  
land. Vnd bleib alda / bis 15  
nach dem Tode Herodis.  
Auff daß erfüllet würde /  
daß der HERR durch den  
Propheten gesagt hat / der  
da spricht: Aus Egypten  
hab ich meinen Sohn geruf-  
fen. Da Herodes nun sahe 16  
daß er von den Weisen be-  
trogen war / ward er sehr  
zornig / vnd schiedet auß /  
vnd ließ alle Kinder zu  
Bethlehem tödten / vnd an  
ihren ganzen grenzen / die  
da zwenzig vnd drunter  
waren / nach der zeit / die er  
mit kais / von den Weisen  
erlernt hatte. Da ist erfül- 17  
let das gesagt ist von dem  
Propheten Jeremia / der da  
spricht: auff dem Gebirg 18  
ge hat man ein geschrey  
gehört / vil klagen / weis-  
nens vnd heulens / Rachel  
kemeinet ihre Kinder / vnd  
wolt sich nicht trösten las-

sen / denn es war auß mit  
19 ihnen. Da aber Herodes  
gestorben war / sie da er-  
scheint der Engel des HERRN  
Joseph im Traum / in Egypt-  
20 tenland. Vnd sprach: Ste-  
he auff / vnd nim das Kind-  
lein vnd seine Mutter zu  
dir / vnd zeh hin / in das  
Land Israel / sie sind geker-  
hen / die dem Kinde nach  
21 dem leben stunden. Vnd er  
stund auff / vnd nam das  
Kindlein vnd seine Mutter  
zu sich / vnd kam in das Land  
22 Israel. Da er aber hörete /  
daß Herodius im Jüdischen  
Landes König war / an stat  
seines Vatters Herodis /  
forcht er sich dahin zu kom-  
23 men. Vnd im Traum em-  
pfieng er befehl von Gott /  
vnd zog in die orter des  
24 Galileischen Landes. Vñ es  
vnd wohnte in der Stadt /  
da heisset Nazareth / auff  
daß erfüllet würd e / daß da  
gesagt ist durch die Prophe-  
ten: Er soll Nazareus hei-  
ßen.

CAP. III. Von der Predig  
Johannis / vnd der Tawf  
Christi.

1 **Z**u der zeit kam Johannes  
der Tauffer / vnd predi-  
get in der Wüsten des Jüd-  
2 schen Landes. Vnd sprach  
Ihnt künfte / dß Himmelreich  
ist nahe herbey kommet.  
3 Vnd er ist der / von dem  
der prophet Isaias gesagt  
hat / vnd gesprohen: Es  
ist eine stimme eines Predi-  
gers in der Wüsten / berei-  
tet dem Herren den weg / vnd  
madet richtig seine steige  
4 Er aber Johannes hatte ein  
U iij Kleid

Kleid von Kameelharen /  
vnd einen ledern gürtel  
vnd seine Lenden / seine  
speise aber war Hews-  
dren vnd wild Honig. Da  
gieng zu ihm hinauf die  
Statt Jerusalem / vnd das  
ganze Jüdische Land vnd  
alle Länder an dem Jordan.  
Vnd liessen sich Lauffen  
von ihm im Jordan / vnd  
bekanden ihre Sünde. Als  
Er nun vil phariseer vnd  
Saduceer lähe zu seiner  
tauffe kommen / sprach er zu  
ih: Ihr Ottergesichter / wer  
hat denn euch geweiht / da  
zu dem thnigen zorn en-  
te innen weret / Schet zu-  
thut rechtschaffene Trübt  
der Buss. Denket nur nit  
das ihr bey euch wolt sa-  
gen: Wir haben Abraham  
zum Vatter. Ich sage euch /  
Gott vermag dem Abraham  
aus disen steinen Kinder  
zu erwecken. Es ist schon  
die Art den Bäumen an die  
wurzel gelegt / Darumb  
welder Baum nicht gute  
frucht bringet / wirdt abge-  
hawen / vnd ins Feuer ge-  
worfen. Ich tauffe euch mit  
Wasser zur Buss / Der aber  
nach mir kompt / ist stärker  
denn ich / dem ich auch nicht  
genugsam bin seine Schuld  
zu tragen / der wirdt euch  
mit dem Heiligen Geiſt vñ  
mit Feuer tauffen. Vnd er  
hat seine Wortschauſſel in  
der Hand / er würdt seine  
Kenne fegen / vnd den Wei-  
sen in seine schweren sam-  
ten / aber die Irremer wirdt  
er verbrennen mit Ewige n  
Feuer. Zu der Zeit kam  
Jesus auß Galilea an den

Jordan zu Johanne / das er  
sich von ihm tauffen liesse.  
14 Über Johannes wehret im  
vnd sprach: Zu bedarf wolt  
das ich von dir getaufft  
werde / vnd du kommest zu  
mir? Jesus aber antwortet /  
vnd sprach zu ihm: Laß dich  
also sein / also gehört es  
vns alle Gerechtigkeit zu  
erfüllen. Da ließ er sich  
16 tauffen. Vnd da Jesus getaufft  
war / steig er bald herauf  
auf dem Wasser vnd sibe-  
da thet sich der Himmel auf  
über ihm / vnd Johannes  
sah dem Geiſt Gottes  
gleich als eine Taube herab-  
fahren / vnd über ihn kom-  
men. Vnd sibe eine Stimme  
vom Himmel herab so als:  
17 Dis ist mein lieber Sohn /  
an welchem ich wolgefal-  
len habe.

CAP. IV. Von der Versuchung Christi vnd Anfang seines Predigampts in Galilea.

1 D A ward Jesus vom  
Geiſt in die Wüſten ge-  
führt auß das er von dem  
Teuffel vertribt würde.  
2 Vnd da er vierzig tag vnd  
vierzig Nacht gefastet hat-  
te / hungert ihn. Vnd der  
3 Versucher tratt zu im / vnd  
sprach: Biſt du Gottes  
Sohn / so sprich das die  
4 seine Brot werden. Vnd  
er antwortet vnd sprach:  
Es steht geschrieben / Der  
Mensch lebet nicht vom  
Brot alleine / sondern vom  
einem jeglichen wort / das  
durch den Mund Gottes  
5 gehet. Da führet ihn der  
Teuffel mit sich in die hei-  
lige Statt / vnd  
sah ihm

ihn auß die Bimnen des  
 Tempels. Vnd sprach zu  
 ihm: Bist du Gottes Sohn/  
 so laß dich hinab / Denn es  
 steht geschriben: Er würd  
 seinen Engeln über dir be-  
 fehl thun / vnd sie werden  
 dich auß den Händen tra-  
 gen / auß daß du deinen Fuß  
 nit an einen stein stößest.  
 Da sprach Jesus zu ihm: 7  
 Widerumb steht auch ge-  
 schriben: Du solt Gott deiner  
 Herrn nicht verführen.  
 Widerumb führet ihn der  
 Teuffel mit sich / auß einen  
 sehr hohen Berg / vnd zei-  
 get ihm alle Reich der Welt /  
 vnd ihre Herrigkeit. Vnd 9  
 sprach zu ihm: Das alles  
 will ich dir geben / so du ni-  
 derfällst / vnd mich anbetest.  
 Da sprach Jesus zu ihm: 10  
 Heb dich weg von mir Sa-  
 than / denn es steht geschriben:  
 Du solt anbeten Gott  
 deinen Herrn / vnd ihm  
 allein dienen. Da verließ 11  
 ihn der Teuffel / vnd siehe /  
 da tratten die Engel zu  
 ihm vnd dieneten ihm. Da 12  
 nun Jesus höret / daß Jo-  
 hannes überantwortet war /  
 zoh er in das Galileishe  
 land. Vnd verließ die stat 13  
 Nazareth / kam vnd wohne-  
 te zu Capernaum / die da  
 ligt am Meer / an der gren-  
 ze Babulon vnd Naphtha-  
 lim. Auß daß erfüllet wär: 14  
 der das da gesagt ist durch  
 den Propheten Jesaiam /  
 der da spricht: Das land 15  
 Babulon / vnd das land  
 Naphthalim / am wege des  
 Meers / jenseit des Jor-  
 dans / vnd die heidnische  
 Galilea. Das Vold das 16

im Finsterniß saß / hat ein  
 grosses Licht gesehen / vnd  
 die da saßen am ort vnd  
 schattten des todes / dent ist  
 17 ein Licht außgangen. Von  
 der zeit an / heizt Jesus an  
 zu predigen / vnd sagent  
 Thut Buße / das Himmel-  
 reich ist nahe herben to-  
 18 men. Als nun Jesus an dem  
 Galileischen Meer gieng /  
 sahe er zween Brüder / Si-  
 mon der da heißt Petrus /  
 vnd Andrean seinen Bru-  
 der / die wortten ihre Nese  
 ins Meer / denn sie waren  
 19 Fischer. Vnd er sprach zu  
 ihnen: Folget mir nach / ich  
 will euch zu Menschen f-  
 20 sndern machen. Bald vnd  
 stießen sie ihre Nese / vnd  
 21 folgten ihm nach. Vnd  
 da er von dannen fürbaß  
 gieng / sahe er zween ande-  
 re Brüder Jacobum den  
 Sohn Zebedi / vnd John-  
 nem seinen Bruder / im  
 Schiff mit ihrem Vater Ze-  
 bedee / daß sie ihre Nese  
 richtten / vnd er rief ihnen.  
 22 Bald verließen sie das  
 Schiff / vnd ien Vater / vnd  
 23 folgten ihm nach. Vnd  
 Jesus gieng vmbher im  
 ganzen Galileischen lande /  
 lehrte in ihren schulen /  
 vnd prediget das Evanges-  
 lium von dem Reich / vnd  
 heilet allerley seuhe / vnd  
 24 Krantheiten im Vold. Vnd  
 sein geschicht erßall in das  
 ganze Syrienland. Vnd  
 sie brachten zu ihm allerley  
 Kranken / mit mancherley  
 seuenden vnd qual behaff-  
 die Besessen / die Mon-  
 schtigen vnd die Gichtdrü-  
 ge. Vñ er machte sie alle g-  
 a. iiii. jnn

fund. Und es folget ihm nach vil Volks / auß Galilea / auß den zehen Stücken / von Jerusalem / auß dem Jhüdischen Lande / vnd von jenfest des Jordans.

**CAP. V. von den Seligkeiten vnd rechter, aus legung des Gesetzes.**

**D**er aber das Volk sah / gieng er auß einen Berg / vnd sate sich / vnd seine Jünger tratten zu ihm. Vnd er thut seinen Mund auß / lehret sie / vnd sprach: Selig sind / die da geistlich arm sind / denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind die da leide tragen / denn sie sollen getroffet werden. Selig sind die Sanftmütigen / denn sie werden das Erdreich besigen. Selig sind die da hungert vñ dürstet nach der Gerechtigkeit / denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmhertigen / denn sie werden barmhertigkeit erlangen. Selig sind die reinen Herze / denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind die Fridfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind / die vmb gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das Himmelreich ist ihr. Selig seht ihr / wenn euch die Menschen vmb meinent willen schmechen vnd verfolgen / vnd reden allerley Lüttels wider euch / so sie daran liegen. Seyt frolich vnd getrofft / es wird euch im Himmel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Pro-

pheten / die vor euch gewesen sind. Ihr sendt das Salz der erden. Wo nun das Salz thumb wirdt / wo man salzen / Es ist zu nicht hinfort nütze / denn daß man es hinauf schüttet / vnd laß die Leute zuretten. **14** Ihr seht das Licht der Welt. Es mag die Stadt die auß einem Berge ligt / nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an / vnd setz es vnter einen Scheffel / sondern auß einen Leuchter / so leuchtet es denen allen / die im Hause sind. Also laßt euer Licht leuchten für den Leuten / daß sie eure gute Werck sehen / vnd euren Vater im Himmel preisen. Ihr sollt nicht wehnen / daß ich kommen bin / das Gesetz oder die Propheten außzulösen / Ich bin nicht kommen außzulösen / sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch warlich / bis daß Himmel vnd Erden zergerhe / wirdt nicht zer / ehn der kleinste Buchstab / noch ein Lüttel vom Gesetze / bis daß es alles geschehe. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten außlöset / vnd lehret die Leute also / der wirdt der kleinste heißen im Himmelreich. Wer es aber thut vnd lehret / der wirdt groß heißen im Himmelreich. Denn ich sage euch: Es sey denn euer Gerechtigkeit besser / denn der Schriftgelehrten vnd Phariseer / so werdet ir mit in das Himmelreich kommen. Ir habt gehört / daß zu den alten gesagt ist: Du sollst nicht

nicht tödten/ Wer aber töd-  
tet / der soll des gericht<sup>s</sup>  
schuldig sein. Ich aber sage 22  
euch: Wer mit seinem Brus-  
der zürnet / der ist des Ge-  
richts schuldig / Wer aber  
zu seinem bruder saget Ha-  
da / der ist des Nachts schul-  
dig. Wer aber sagt / du  
Narr / der ist des Höllischen  
feuers schuldig. Darumb 23  
wenn du deine Gabe auff  
den Altar opfferst / vnd wirff  
allda ein dendel / daß dein  
Bruder etwas wider dich  
habe. So laß allda für dem 24  
Altar deine Gabe / vnd  
gehe zuvor hin / vnd ver-  
söhne dich mit deinem Brus-  
der / vnd als den komm / vnd  
opffere deine Gabe. Sen 25  
willferttig deinem Widers-  
sacher bald / dieweil du noch  
bist ihm auff dem wege bist /  
auff daß dich der Widers-  
sacher nicht der mal einsäher  
antworte dem Richter / vnd  
der Richter überantworte  
dich dem Diener / vnd wer-  
dest in den Kerker gewor-  
fen. Ich sage dir warlich 26  
du wirst nicht von dannen  
herauf kommen / bis du auch  
den letzten heller bezahlest.  
Ihr habt gehört / daß zu 27  
den Alten gesagt ist / Du  
sollt nicht Ehebreden. Ich 28  
aber sage euch / Wer ein  
Weib ansthet ihr zu beze-  
ren / der hat schon mit 3 die  
Ehe gebrochen inn seinem  
herzen. Ergert dich aber 29  
dein rechtes Auge / so reiß  
es auß / vnd wirffs von dir.  
Es ist dir besser / daß eines  
deiner gelid verderbe / vnd  
nicht der ganze Leib in die  
hölle geworffen werde. Er 30

gert dich deine Rechte hand /  
so haue sie abe / vnd wirff  
sie von dir. Es ist dir  
besser / daß eines deiner  
glied verderbe vnd nicht  
der ganze Leib inn die  
hölle geworffen werde. Es  
ist auch gesagt / Wer sich  
von seinem Weibe schei-  
det / der soll ihr geben  
einen Scheidbrieff. Ich aber  
sage euch / Wer sich von  
seinem Weibe scheidet / es  
sey denn vmb Ehebruch /  
der macht / daß sie die Ehe  
bricht / vnd wer ein abge-  
scheidene irenet / der bricht  
die Ehe. Ihr habt weiter  
gehört / daß zu den Alten  
gesagt ist / Du sollt keinen  
falschen Eid thun / vnd sollt  
GOTT deinen Eid halten.  
Ich aber sage euch / daß ihr  
aller ding nicht schwören  
solt / weder bey dem Him-  
mel / denn er ist GOTTES  
Stul: Noch bey der Erden /  
denn sie ist seiner fässe Scher-  
mel / noch bey Jerusalems  
denn sie ist eines großen  
Königes Statt. Auch solt  
du nicht bey deinem Haupte  
schwören / den du vermägst  
nicht einigs Haar weiß oder  
schwarz zu machen. Euer  
rede aber sey ja / ja / nein /  
nein / was drüber ist / daß  
ist vom übel. Ihr habt ge-  
hört / daß da gesagt ist  
auge vmb auge / zeh vmb  
zeh. Ich aber sage euch /  
daß ihr nicht widerstehet  
solt dem übel / sondern so  
dir jemand einen streich  
gibt auff deinen rechten  
backen / dem biete den an-  
dern auch dar. Vnd so 31  
mandmit dir rechten wirt  
deinem

deinen Rock nemen dem  
lasse auch den Mantel. Vnd 14  
so dich jemand nöthiget eine  
ne Meil: / so gehe mit ihm  
200. Gib dem der dich bit- 42  
tet / und wende dich nicht  
von dem / der dir abborgen  
will. Ihr habt gehört / daß 43  
gesagt ist / du solt deinen  
Nächsten lieben / Vnd dein  
Feind hassen. Ich aber sage 44  
euch / liebet ewre Feinde.  
Segnet die euch Kuden.  
Thut wol denen die euch  
hassen. Bittet für die / so  
euch beleidigen vnd ver-  
folgen. Auf daß ihr Kinder 45  
seid ewers Vatters im  
Himmel. Denn er laßt seine  
Sonne auffgehen über die  
bösen vnd über die gu-  
ten / vnd laßt regnen über  
gerechte vnd vngerechte. 46  
Denn so ihr liebet die euch  
lieben / was werdet ihr für  
lohn haben / Thun nit daß 47  
selb auch die Bödner / Vnd  
so ihr euch nur zu euern  
Brüdern freundlich thut /  
was thut ihr sonderlich  
Thun nicht die Bödner auch 48  
also / Darumb solt ihr vol-  
kommen sein / igleich wie  
euer Vatter im Himmel vol-  
kommen ist.

**CAP. VI. Vom Allmosen-  
betten / Fasten / schägsmä-  
len vnd sorgen der Nähr-  
ung.**

**H**abt acht auf euer Allmo-  
sendz ihr die nicht gebt  
für den Leuten / daß ihr  
von ihnen gesehen wer-  
det / Ihr habt ander keinen  
lohn bey euerm Vatter im  
2 Himmel. Wenn du nun  
Allmosen gibst / solt du nit  
Laffen für dir Posaunen /

wie die Heubler thun / in  
den Schulen vnd auff den  
Gassen / Auf daß sie von  
den Leuten gepreiset wer-  
den / Warlich ich sage euch /  
3 sie haben ihren lohn dahin.  
Wenn du aber Allmosen  
gibst / so laß deine lincke  
hand nit wissen / was die  
rechte thut / Auf daß dein  
4 Allmosen verborgen sey  
vnd dein Vatter / der in daß  
verborgen sithet / wird dir  
vergeltten öffentlich. Vnd  
5 wenn du betest / solt du  
nicht sein wie die Heubler /  
Die da gerne stehen vnd  
beten in den Schulen / vnd  
an den ecken vnd auff den  
Gassen / auff daß sie von den  
Leuten gesehen werden.  
Warlich ich sage euch / sie  
6 haben ihren lohn dahin.  
Wen aber du betest / so gehe  
in dein Kämmerlein / vnd  
schleuß die Thür zu / vnd  
bete zu deinem Vatter im  
verborgen / vnd dein Vatter  
7 sithet / wird dir vergeltten  
öffentlich. Vnd wenn ihr  
betet / solt ir nicht vil pla-  
pern / wie die Heiden / Denn  
sie meinen / sie werden er-  
höret / wenn sie viel wort  
8 machen. Darumb solt ihr  
euch / ihnen nicht gleichen /  
euer Vatter weiß / was ihr  
bedörst / ehe denn ihr ihn  
9 bittet. Darumb solt ihr also  
betten:

**V**ater Vatter inn dem  
10 Himmel. Dein Name  
werde geheilliget. Dein  
Reich komme. Dein wille  
11 geschehe / auff Erden wie  
im Himmel. Unser täg-  
lich Brot / gib vns heut.

Vnd

Und vergib uns unsere 12  
 schulde / wie wir unsern  
 Schuldigern vergeben. **13**  
 führe uns nicht in verfüh-  
 rung. Sondern erlöse uns  
 von dem übel. Denn dein  
 ist d; Reich / vnd die krafft /  
 vnd die Herrligkeit inn  
 ewigkeit / Amen. Denn so ir 14  
 den Menschen ihre fehle  
 vergebet / so wird euch euer  
 himmlischer Vatter auch  
 vergeben / wo ihr aber den 15  
 Menschen ihre fehle nicht  
 vergebet / so wird euch euer  
 Vatter eure fehle auch nit  
 vergeben. Wenn ihr fastet / 16  
 solt ihr nicht sauer sehen /  
 wie die Heubler / denn sie  
 verstellen ihr angehöb / auf  
 daß sie für den leuten schei-  
 nen mit irem fasten. War-  
 lich ich sage euch / sie haben  
 ihren lohn dahin. Wenn 17  
 du aber fastest / so salbe  
 dein Haupt / vnd wasche  
 dein Angesicht. Auf daß du 18  
 nicht schamest für den leu-  
 ten mit deinem fasten / son-  
 dern für deinem Vatter /  
 welcher verborgen ist / vnd  
 dein Vatter / der in das ver-  
 borgene sihet / wird dir  
 vergelten öffentlich. Ihr  
 solt euch nit Schätze samm- 19  
 len auff Erden / da sie die  
 Motten vnd der Roß fressen  
 vnd da die Diebe nach-  
 graben vnd stelen. Samm- 20  
 let euch aber Schätze im Him-  
 mel / da sie weder motten  
 noch roß fressen / vnd da die  
 Diebe nicht nachgraben /  
 noch stelen. Den wo euer 21  
 schatz ist / da ist auch euer  
 hertz. Das auge ist des leibs 22  
 leucht. Wenn dein auge ein-  
 felsig ist / so wird dein

23 ganzer leib liebt sein.  
 Wenn aber dein auge ein-  
 schaltig ist / so wird dein  
 ganzer leib finster sein.  
 Wenn aber das liecht / das  
 in dir ist / finsternis ist /  
 wie groß wird denn die  
 Finsternuß selber sein. Nie- 24  
 mand tau zweyer Herrn  
 dienen / Entweder er wird  
 einen hassen / vnd den an-  
 dern lieben / Oder wird  
 einem anhangen / vnd den  
 andern verachten. Irkündt  
 nicht Gott dienen / vnd dem  
 25 Mammon. Darumb sage ich  
 euch / Sorge nicht für euer  
 leben / was ihr essen vnd  
 trincken werdet / auch nicht  
 für euern leib / was ihr  
 anziehen werdet. Ist nicht  
 das leben mehr denn die  
 freye / vnd der leib mehr  
 26 denn die kleidunge. Sehet die  
 vögel vnder dem Himmel  
 an / sie seen nicht / sie end-  
 ten nicht / sie sammeln nicht  
 in die Scheuren / vnd euer  
 himmlischer Vatter mehret  
 sie doch. Sont ir denn nicht 27  
 viel mehr denn sie / Wer  
 ist vnter euch / der seiner  
 lunge eine elen zusetzen  
 möge / ob er gleich darumb  
 28 forget? Vnd warum sor-  
 get ihr für die kleidunge.  
 Schauet die lilien auff dem  
 feld / wie sie wachsen.  
 Sie arbeiten nicht / auch  
 29 spinnen sie nicht. Ich sage  
 euch / daß auch Salomon  
 in aller seiner herrligkeit  
 nicht bekleidet gemessen  
 30 ist / als derselbigen eins.  
 So denn GOZT das gras  
 auff dem feld also klei-  
 det / das doch heutet / vnd  
 morgen in den ofen ge-  
 31  
 H. V. was ist

morgen wirdt / solt er das  
 nicht viel mehr euch thun /  
 O ihr tseinglaubig. Dar: 1  
 umb solt ihr nicht sorgen /  
 vnd sagen: Was werdt wir  
 essen? Was werden wir  
 trachten? Womit werden  
 wir vns kleiden? Nach sol: 2  
 dem allen trachtet die Heu-  
 den / denn ewer Himlischer  
 Vater weiß / daß ihr des  
 alles bedörffet. Trachtet am: 3  
 ersten nach dem Reich Got-  
 tes / vnd nach seiner Ge-  
 rechtigkeit / so wirdt euch  
 solches alles zufallen. Dar: 4  
 umb sorget nicht für den  
 andern morgen / denn der  
 morgende tag wird für das  
 seine sorgen. Es ist genug /  
 daß ein teglicher Tag sein  
 ezgen plage habe.

**CAP. VII.** von vntrechtem  
 Richten, vnd falschen Pro-  
 pheten.

**R**ichtet nicht / auff daß  
 ihr nicht gerichtet wer-  
 det. Denn mit welcherley  
 Gerichte ihr richtet / wer-  
 det ihr gerichtet werden /  
 vnd mit welcherley Maß  
 ihr messet / wirdt euch ge-  
 messen werden. Was sihest  
 du aber den Splitter in  
 deines Bruders Auge / vnd  
 wirfst nicht gemar den Bal-  
 den in deinem auge / Oder  
 wie darffst du sagen zu deis-  
 nem Bruder: Halt / ich will  
 dir den Splittes auf deis-  
 nem auge ziehen / vnd sihest  
 ein Balde ist in deinem au-  
 ge / Du Heuchler / zuech am  
 ersten den Balde auf deis-  
 nem Auge / darnach besche /  
 wie du den Splitter auf  
 deines Bruders Auge zie-

hest. Ihr solt das Heilig-  
 thumb nicht den Hundern  
 geben / vnd ewre Perlen  
 solt ihr nicht für die Säu-  
 werffen / auff das sie diesel-  
 bigen nicht zutretten mit  
 ihren süßen / vnd sich wens-  
 den / vnd euch zureissen.  
 7 Bittet / so wirdt euch gege-  
 ben / Suchet / so werdet ihr  
 finden. Klopffet an / so wird  
 8 euch auffgethan. Denn wer  
 da bittet / der empfahet vñ  
 wer da süchet / der findet /  
 vnd wer da anlopffet / dem  
 9 wirdt auffgethan. Welcher  
 ist vnter euch Menschen /  
 so ihn seyn Sohn bittet  
 vmba Brod / der ihm einen  
 10 Stein biete / Oder so er ihn  
 bittet vmb einen Fisks / der  
 ihm eine Schlange biete :  
 11 So der / ihr / die ih doch arg  
 sendt / öndt dennoch ewen  
 Kindern gute Gaben gebt /  
 wie viel mehr wirdt ewer  
 Vater im Himmel guts ge-  
 benz denen die ihn bitten.  
 12 Alles nun / daß ihr wollet  
 daß euch die teute thun sol-  
 len / das thut ihr inens das  
 ist das Geses vnd die Pro-  
 13 pheten. Gehet ein durch die  
 enge pforten / denn die pfor-  
 te ist weit / vnd der Weg ist  
 breit / der zur verdammnis  
 abföhret / vñ jrer sind vil /  
 14 Die draxß mandeln. Vñ die  
 pforte ist enge / vñ der weg  
 ist schmal / der zu leben föh-  
 ret / vñ wenig ist die im  
 15 henden. Gehet euch für / für  
 den falschen propheten / die  
 in Schafskleidern zu euch  
 5 tomen / inwendig aber sind  
 16 sie reißende Wölffe. An ih-  
 ren Früchten solt ihr sie er-  
 kennen. Kan man auch Krau-  
 7en

ben lesen von den Dornene  
 Oder Feigen von den Dis-  
 steln / Also ein jeglicher  
 guter Baum bringet gute  
 Früchte / aber ein fauler  
 Baum bringet arge Fruch-  
 te. Ein guter Baum kann  
 mit arge Früchte bringen  
 vnd ein fauler Baum kann  
 nicht gute Früchte bringen.  
 Ein jeglicher Baum / der  
 nicht gute Früchte bringet /  
 wird abgehawen / vnd ins  
 Feuer geworffen. Darum an  
 ihren Früchten solt ihr sie  
 erkennen. Es werden nicht  
 alle / die zu mir saget: Herr  
 Herr / in das Himmelreich  
 kommen / Sondern die den  
 willen thun meines Väter  
 ters im Himmel: Es werden  
 viel zu mir sagen an jenem  
 Tage / Herr / Herr / haben  
 wir nicht in deinem Name  
 geweisaget: Haben wir  
 nicht inn deinem Namen  
 Teufel aufgetrieben: Haben  
 wir nicht in deinem Namen  
 viel Thaten gethan / Denn  
 werde ich ihnen betennen:  
 Ich habe euch noch nie er-  
 kandt / weidhet alle von mir  
 ihr vbelthäter. Darum wer  
 diese meine rede höret / vnd  
 thut sie / den vergleiche ich  
 einem klugen Mann / der  
 sein Haus auff einen Fels-  
 sen bauet. Darum ein klug  
 reger Knecht / vñ ein gewässer  
 kam / vnd weheten die win-  
 de / vnd stieffen an dz Haus /  
 fiel es doch nicht / denn es  
 war auff einen Felsen ge-  
 gründet. Vnd wer diese mei-  
 ne rede höret / vnd thut sie  
 nit / der ist einem thörichtem  
 Mann gleich / der sein Haus  
 auff den Sand bauet. Da

27 nun ein klug reger Knecht / vnd  
 kam ein gewässer / vnd we-  
 beten die winde / vnd stieff-  
 sen an das Haus / da fiel es  
 vnd thet einen grossen Fall.  
 28 Vnd es begab sich / da Jesus  
 diese rede volendet hatte /  
 entfachte sich das Volk über  
 29 seiner Lehre. Denn er predi-  
 gete gewaltig / vnd nicht  
 wie die Schriftgelehr-  
 ten.

CAP. VIII. von allerley  
 vnderverrecken, so Chris-  
 tus an Capernaum vnd jenseit  
 des Meers gethan.

1 D A Er aber vom Berge  
 herab gieng / folget ihm  
 viel Volks nach. Vnd sibe  
 ein Aussätziger kam / vnd  
 betet ihn an / vnd sprach:  
 2 Herr / so du wilt / kann  
 du mich wol reinigen. Vnd  
 3 Jesus strecket seine Hand  
 auß / rühret ihn an / vnd  
 sprach: Ich wills thun / sey  
 gereiniget. Vnd als bald  
 ward er von seinem Aus-  
 4 satz rein. Vnd Jesus  
 sprach zu ihm: Siehe zu /  
 sag niemand / sondern ge-  
 he hin / vnd zeige dich dem  
 5 Priester / vnd opfere die  
 Gaben / die Moses befohlen  
 hat / zu einẽ zeugnuß über  
 6 sie. Da aber Jesus eingieng  
 zu Capernaum / tratt ein  
 Hauptmann zu ihm / der bat  
 ihn. Vnd sprach: Herr /  
 mein Knecht ligt zu hause /  
 vnd ist schier tödtig / vnd  
 hat grosse Qual. Jesus  
 sprach zu ihm: Ich wil kom-  
 men / vñ ihn gesund mach.  
 Der Hauptmann antwor-  
 tet / vnd sprach: Herr /  
 ich bin nicht werth / daß du  
 7 zu mir  
 8 vnter-

unter mein Dach gehst/  
Sondern sprich nur ein  
Wort/so wird mein Knecht  
gesund. Denn ich bin ein  
Mensch/darzu der Ober-  
keit unterthan/ vnd hab  
unter mir Kriegsknechte  
Noch wenn ich sage zu ein/  
gehe hin / so gehet er. Vnd  
zum andern / komm her / so  
kommt er / Vnd zu meinem  
Knecht/ thu das/ so thut es  
Da das Jesus höret / ver-  
wundert er sich/ vnd sprach  
zu denen die ihm nachfol-  
geten: Waslich ich sage euch  
soltet glauben hab ich in  
Israel mit funden. Aber ich  
sage euch / viel werden kom-  
men vom Morgen vnd vom  
Abend/ vnd mit Abraham  
vnd Isaac vnd Jacob im  
Himmelreich sitzen. Aber  
die Kinder des Reichs wer-  
den aufgestossen in das  
Außernuß hinaus/ Dawid  
sein heulen vnd jenenap-  
pen. Vnd Jesus sprach zu  
dem Hauptman: Gehe hin/  
dir geschehe wie du gesau-  
het hast. Vnd sein Knecht  
ward gesund zu derselben  
Stunde. Vnd Jesus kam  
in petrus hause / vnd sahe/  
daß seine Schwäger lag vnd  
hatte das Fieber. Da griff  
er ihre hand an / vnd das  
Fieber verlief sie. Vnd sie  
stund auff / vnd dienete ih-  
nen. Am Abend aber brachte  
sie vil besessene zu ihm / vnd  
er treib die geister auß mit  
worten / vnd machte allerley  
Kranken gesund. Auf das  
erfüllet ward/ da gesagt ist  
durch den propheten Esai-  
der da spricht: Er hat vnser  
Schwachheit auß sich genom-

men/ vnd vnser Geube hat  
18 er getragen. Vnd da Jesus  
viel Volcks vmb sich sahe/  
hief er hinüber ienseit des  
19 Meers fahren. Vnd es trat  
zu ihm ein Schriftgelehr-  
ter/ der sprach zu im: Meis-  
ter/ ich wil dir folgen / wo-  
20 du hingehst. Jesus saag zu  
ihm: Die Fische haben Bru-  
ben / vnd die Vögel vnter  
dem Himmel haben Nester/  
aber des Menschen Sohn  
hat nicht da er sein Haupt  
21 hin lege. Vnd ein anderer  
vnder seinen Jüngern sprach  
zu ihm: Herr/ erlaube mir/  
daß ich hingehe vnd zuvor  
22 meinen Vatter begrabe. Al-  
ber Jesus sprach zu ihm:  
Folge du mir / vnd laß die  
23 tothen ihre tothen begrä-  
ben. Vnd er trat in das  
Schiff / vnd seine Jüng-  
24 folgten ihm: Vnd siehe/  
da erhob sich ein groß vnz-  
gestüm im Meer/ also/ daß  
auch das Schifflein mit  
Wellen bedeckt ward / Vnd  
25 er schlief. Vnd die Jün-  
ger tratten zu ihm / vnd  
wedeten ihn auff / vnd  
sprachen: Herr/ hilf  
26 vns / wir verderben. Da  
sagt er zu ihnen: Ihr klein-  
glaubens/ warumt seht so  
fordt/ stam Vnd stund auff/  
vnd bedrohte den Wind  
vnd das Meer/ da ward es  
27 ganz stille. Die Menschen  
aber verwunderten sich/  
vnd sprachen: Was ist das  
für ein Mann / das ihm  
Wind vnd Meer gehor-  
28 sam ist. Vnd er kam jenseit  
des Meers / inn die  
Gegend der Bergesener/ da  
liffen ihm entgegen zwey  
Beset-

keiessene/ die samt auß den  
 Todtenräubern/ vnd wa-  
 ren sehr grimmig/ also / daß  
 niemand dieselbige straffe  
 wandeln löht. Vnd sihe / 29  
 sie führen vnd sprachen:  
 Als Jesu du Sohn Gottes/  
 was haben wir mit dir zu  
 thun / Bist du her komens/  
 vns zu quälen/ she daß es  
 zeit ist / Es war aber seyne 30  
 von ihnen eine grosse Herd  
 Schaw an der werde. Da ba- 31  
 ten in die Leusel vnd sprach-  
 ten: wilt du vns aufreis-  
 sen/ so erlaute vns in die  
 Herde Schaw zu fahren/ Vnd 32  
 er sprach: Zahret hin/ da  
 führen sie auß/ vnd führen  
 in die Herd Schaw/ vnd sihe  
 die ganze Herd Schaw/ sihe  
 set sich mit einer stum ins  
 Meer/ vñ er stoffen im waf-  
 ser. Vnd die Hirten röhren / 33  
 vnd giengen hin in die  
 Statt/ vnd sagten das al-  
 tes / vnd wie es mit den  
 Besessenen erganger war.  
 Vnd sihe/ da gieng die gan- 34  
 ze Statt her auß Jesu. ent-  
 gegen. Vnd da sie ihn sa-  
 hen/ baten sie ihn / daß er  
 von ihrer Grenze weichen  
 wolt.

CAP. IX. vom Gichtbrächti-  
 gen, dem Beruf Matthei/  
 vnd er- eckung des Ober-  
 ken Döchterleins.

D Al trat er in das Schiff / 1  
 vnd fuhr wider her-  
 über / vñd kam in seine  
 Statt. Vnd sihe/ da brach 2  
 ten sie zu ihm einen Gicht-  
 brüchigen / der lag auß ei-  
 nem Pette. Da nun Jesus  
 ihren Glauben sahe/ sprach  
 er zu dem Gichtbrüchigen:  
 Sey getroff mein Sohn/

deine Sünde sind dir ver-  
 geben. Vnd sihe / etliche  
 vnter den Schrifftgelehr-  
 ten sprachen bey sich selbs: 4  
 Dieser lästert Gott. Da  
 aber Jesus ihre Gedanden  
 sahe/ sprach er: Warum  
 denket ihr so arges in ewi-  
 gen Herzen: Welches ist  
 leichter zu sagen: Dir sind  
 deine Sünde vergeben / 5  
 oder zu sagen: Stehe auß  
 vnd wandle: Auf daß ihr  
 aber wisset/ daß des Men-  
 schen Sohn macht habe auß  
 Erden/ die Sünde zu ver-  
 geben / sprach er zu dem  
 Gichtbrüchigen: Stehe auß/  
 hebe dein Pette auß/ vnd  
 7 gehe heim. Vnd er stund  
 auß vnd gieng heim. Da  
 8 das Volk das sahe/ ver-  
 wundert es sich/ vnd preis-  
 tete Gott/ der solche Mäch-  
 ten Menschen gegeben hat.  
 9 Vnd da Jesus vordannem  
 gieng/ sahe er einen Men-  
 schen am Boll sitzen/ der hieß  
 Mattheus/ vñd sprach zu  
 10 ihm: Folge mir. Vnd er  
 stund auß/ vñ folgte ihm.  
 Vnd es begab sich/ da er zu-  
 Tisch saß im Hause/ sihe/ da  
 kam vil Böllner vnd Sün-  
 der/ vñd saßen zu Tische  
 mit Jesu vnd seinen Jün-  
 11 gern. Da daß die Pharisæer  
 sahen/ sprach sie zu seinen  
 Jüngern: Warum ißet  
 ewer Meister mit den Böll-  
 12 nern vnd Sündern: Da dß  
 Jesus höret / sprach er zu  
 ihnen: Die stunden bedö-  
 sen des Arztes nit/ sondern  
 13 die Krancken. Gehet aber  
 hin/ vñd lernet/ was daß  
 sey / Ich habe wolgefallein  
 an Barmhertzigkeit/ vñd  
 nicht

nicht am Opffer) Ich bin kommen die Sünder zur Buße zu rufen / vñnd nicht die Frommen. In def namen 14 die Jünger Johannis zu ihm / vñnd sprachen: Warum fassen wir vñnd die Pharisæer so vil / vñnd deine Jünger fassen nicht? Jesus 15 sprach zu ihnen: Wie könnnen: die Hochzeitleute leiden tragen / so lange der Bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen / daß der Bräutigam von ihnen genommen wirdt / als d. nun werden sie fassen. Niemand 16 rückt ein alt Kleid mit einem lappen von neuem Tuch / denn der lappe reisset doch wider vom Kleid / vñnd der Riß wirdt erger. Man fasset 17 auch nicht Moss in alte Schleube / anders die Schleube zureissen / vñnd der Moss wirdt verschütt / vñ die Schleube kommen vmb. Sondern man fasset Moss in neue Schleube / so werden sie beide miteinander behalten. Da er solchs mit 18 ihnen redet / Sihe / da kam der Obersten einer / vñnd fiel für ihn nieder / vñnd sprach: Herr / meine Tochter ist jetzt gestorben / aber komm vñnd lege deine hand auff sie / so wird sie lebendig. Vñnd Jesus 19 kam nach / vñnd seine Jünger. Vñnd sihe ein Weib / das 20 zwölf Jar den blutgang gehabt / tratt von hinten zu ihm / vñnd rüret seines Kleides Saum an. Denn sie 21 sprach bey ihr selbst / möcht ich nur sein Kleid anrüren / so würde ich gesund. Daz 22

wendet sich Jesus vmb / vñnd sahe sie / vñnd sprach: Sey getrost meine Tochter / dein glaube hat dir geholfen. Vñ das Weib ward gesund zu derselbigen stund. 23 Vñnd als er in des Obersten Haus kam / vñnd sahe die Pfeiffer / vñnd das geschummel des Volcks. Sprach er zu ihnen: Weidet / denn das Weidlein ist nicht tod / sondern es schlüfft. Vñnd sie 24 verachte ihn. Als aber das Volk auß getrieben war / gieng er hinein / vñnd ergriff sie bey der hand. Dastund das Weidlein auff. Vñnd die gerücht ersall in 27 dasselbige ganze land. Vñnd da Jesus von dannen schick gieng / folgeten im zwen blinden nach / die schreyen vñnd sprachen: Ach du Son David / erbarm dich vnser. 28 Vñnd da er heim kam / tratten die blinden zu im. Vñnd Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr / daß ich euch solches thun tan? Da sprachen sie zu ihm: Herr / ja. 29 Da rürete er ihre Augen an / vñnd sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben. 30 Vñnd ire augen wurden geöffnet. Vñnd Jesus bedrohet sie / vñnd sprach: Sehet zu / daß es niemand erfahre. Aber sie giengen auß / vñnd machten ihn rüdtbar / im selbigen ganzen lande. Da nun dise war / hinauf kommen / Sihe da brachten sie zu im einen Menschen / der war stumm vñnd besessen. 33 Vñnd da der Teufel war außgetrieben / redet der stumme. Vñnd das volck verwundert

dert sich / vnd sprach: Sol-  
 des ist noch nie in Israel  
 erschen worden. Aber die 34  
 Pharisæer sprach: Er treib-  
 het die Teuffel auß durch  
 der Teuffel obersten. Vnd 35  
 Jesus gieng vmbher in als-  
 le Stättē vnd Märkten  
 lehret in ihren Schulen/  
 vnd predigt das Evangelium  
 von dem Reich / vnd  
 heilet allerley seude / vnd  
 allerley frandheit im volck.  
 Vnd da er das volck sahe / 36  
 jammeret ihn desselbige / denn  
 sie waren verschmact vnd  
 zerstreuet wie die Schafe  
 die keinen Hirten haben.  
 Da sprach er zu seine Jün- 37  
 gern: Die erndte ist groß/  
 aber wenig sind der Arbeiter.  
 Darumb bittet den 38  
 Herrn der Erndte / daß er  
 Arbeiter in seine Erndte  
 sende.

**CAR. X.** Von der aussendung  
 der Apostel / vnd ihrer In-  
 struktion.

Vnd er rief seine zwölff 1  
 Jünger zu sich / vnd gab  
 ihnen macht über die vn-  
 saubern geister / daß sie die-  
 selbigen austreiben / vnd  
 heilten allerley seude vnd  
 allerley frandheiten. Die 2  
 Namen aber der zwölff  
 Apostel sind dise / der erste  
 Simon / genant Petrus /  
 vnd Andreas sein Bruder /  
 Jacobus Bebedei Sohn / vñ 3  
 Johannes sein Bruder /  
 Philippus vnd Bartholomæus /  
 Thomas vnd Mat-  
 theus der Zdäner / Jacobus  
 Alphei Sohn / Lebbeus mit  
 dem sunamen Thaddeus /  
 Simon von Cana vnd Ju- 4  
 das Ischarioth / welcher  
 ihn verrieth. Dise zwölff 5

sandte Jesus / Gebot ihnen  
 vñ sprach: Gehet nicht auß  
 der Heiden straffen / vñ  
 ziehet nicht in der Sama-  
 riter Stättē. Sondern geh-  
 het hin zu den verlorbenen  
 Schafen auß dem Hause Is-  
 rael. Gehet aber vñnd pre-  
 digt vnd sprecht: Das Him-  
 melreich ist nahe herbe-  
 kommen. Machet die Kran-  
 ken gesund / reiniget die  
 Aussätzige / wecket die Tod-  
 ten auß / treibet die Teuffel  
 auß / Vñ sonst habt ihr es  
 empfangen / vñd sonst get  
 es auch. Ihr sollt nicht Gold /  
 noch Silber / noch Erz in  
 Euengürteln haben. Auch  
 keine Latschen zur wegart /  
 auch nicht zween Röde / kei-  
 nen Schuh / auch keinen  
 Stöcken. Denn ein Arbeiter  
 11 ist seiner Speise werth. Wo  
 ihr aber in eine Statt oder  
 Markt gehet / da erkündi-  
 get euch / ob jemand darin  
 nen sey / der es werth ist /  
 vñd bey demselben bleibet  
 biß ihr von dannen ziehet.  
 12 Wo ir aber in ein hauß ge-  
 het / so grüßet daselbige.  
 13 Vñd so es daselbige hauß-  
 werth ist / wird euer frie-  
 de auß sie kommen. Ist es  
 aber nicht werth / so wird  
 sich euer friede wider zu  
 14 euch wende. Vñ wo euch re-  
 mand nicht annem wird /  
 noch eure rede hören / so ge-  
 het herauß von demselbige  
 Hause oder Statt / vñd schüt-  
 telt den Staub von euren  
 15 Füßen. Warlich / ich sage  
 euch / dem Lande der Sodo-  
 mer vñd Gomorren wird es  
 trüglicher ergehen am Jünge-  
 sten Gericht / denn solcher  
 16 Statt. Wihe / ich sende euch /  
 wie

wie Schaffe / mitten vnter die wölffe: Darumb sendt künig wie die Schlangen / vnd ohn falsch wie die tauen. Hütet euch aber für den Menschen / den sie werden euch überantwort für ihre Rathkäufer / vnd werden euch geiffeln in ihren schulen. Bnd man würdt euch für Fürsten vnd Könige führen vmb meinent willen / zum Zeugnis vber sie vnd vber die Heiden. Wenn sie euch nun vberantworten werden / so seget nicht / wie oder was ihr werden solt / denn es sol euch zu der stunde gegeben werden / was ir reden solt. Des ihr seht es nicht die da reden / sondern ewers Vatters Geist ist es / der durch euch redet. Es würdt aber ein Bruder den andern zum Lode vberantworten / vnd der Vatter den Sohn / vnd die Kinder werden sich empören wider ire Eltern / vnd ihnen zum Lode helffen. Vnd müisset gehasset werden von jeder man / vmb meines Rahmens willen. Wer aber biß an das Ende beharret / der würdt Selig. Wenn sie euch aber in einer statt verfolgen / so fliehet in eine andere. Wahrlich ich sage euch / ihr werdet die Städte Israel nicht aufrichten / bis des Menschen Sohn kommet. Der Jünger ist nicht vber seinen Meister / noch der Knecht vber den Herrn. Es ist dem Jünger genug / das er seß wie sein Meister vnd der Knecht wie sein

Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub beherrschet Wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also beherrschen / Darumb sördtet euch nicht für ihnen. Es ist nichts verborgen / das nicht Offenbar werde / vnd ist nichts heimlich / das nicht kundt werden. Was ich euch sage im Finsterniß / das redet im Licht / vnd was ihr höret in das ohre / das prediget auff den Dächern. Vnd sördtet euch nicht für denen die den Leib tödten / vnd die Seele nicht mögen tödten / Hördtet euch aber vil mehr für dem / der Leib vnd Seele verderben mag. 29 In die Hölle. Kauft man nicht yren Sperlinge / vmb einen pfenning / Noch selbt der selbigen keiner auff die Erden ohn ewern Vatter. 30 Nun aber sind auch ewre Haare auff dem Haupt alle gezehlet. Darumb sördtet euch nicht / Ihr sendt besser denn vil Sperlinge. Darumb / wer mich bekennet für den Menschen / den will ich bekennen für meinem Himmlischen Vatter. Wer mich aber verleugnet für den Menschen / den will ich auch Verleugnen für meinem Himmlischen Vatter. Ihr sollt nicht wehnen / das ich kommen / sen / Frieden zu senden auff Erden / Ich bin nicht komen / Friede zu senden / sondern das Schwert. 35 Denn ich bin kommen / den Menschen zu erregen wie der seinen Vatter / vnd die Tochter wider ihre Mutter

ter / vnd die Schnur wider  
ihre Schwiger. Vnd des 3  
Menschen Geinde werden  
seine eigene Hausgenossen  
sein. Wer Vatter oder 7  
Mutter mehr liebet denn  
mich / der ist mein nicht  
werth. Vnd wer Sohn oder  
Lochter mehr liebet denn  
mich / der ist mein nicht  
werth. Vnd wer nicht sein 8  
Creuz auff sich nimbt / vnd  
folget mir nach / der ist  
mein nicht werth. Wer sein 9  
Leben lüdet / der würdts  
verlieren / vnd wer kein  
Leben verleiuret vnd mei-  
nent willen / der würdts  
finden. Wer euch auffnimmt / 40  
der nimbt mich auff / vnd  
wer mich auffnimmt / der  
nimbt den auff der mich ge-  
sandt hat. Wer einen pro- 41  
pheten auffnimmt / in eines  
Propheten Namen / der  
würdt eines Propheten lohn  
empfangen. Wer einen Ge-  
redten auffnimmt in eines  
Geredten Namen / der wird  
eines Geredten lohn emp- 42  
fangen. Vnd wer diser Ges-  
tingsten einen nur mit ein-  
nem Becher kaltes Wasser  
truncket / in eines Jüngers  
Namen / Warlich ich sage  
euch / es würdt ihm nicht  
unbelohnet bleiben.

**CAP. XI. Von Iohanne im-  
gefengnus vnd verfluchung  
der vngchoramen Stätte.**

**V**nd es begab sich / da  
Jesus solde Gebot zu  
seinen zwölf Jüngern vol-  
lendt hatte / gieng er von  
dannen fürbas / zu lehren  
vnd zu predigen in ihren  
Stätten. Da aber Johan- 2

nes im Gefengnus die  
Werd Christi hörte / sand-  
te er seiner Jünger zwen-  
3 Vnd ließ ihm sagen: Si-  
du der da kommen soll / So  
der sollen wir eines apts  
4 dern warten: Jesus ant-  
wortet vnd sprach zu ih-  
nen: Gehet hin / vnd saget  
Johanni wider / was ihr  
5 sehet vnd höret: Die Klin-  
den sehen / die Lahmen ges-  
hen / die Aussätzigen wern  
den rein / vnd die Lautern  
hören / die Todten stehen  
auff / vnd den Armen wirt  
das Evangelium gepred-  
6 gs. Vnd Selig ist / der sich  
nicht an mir ergert. Da  
7 die hingiengen / sang Je-  
sus an zu ved n zu dem  
Vold von Johanne: Was  
sendt ihr hinauß gegangen  
in die Wüsten zusehen?  
8 Woltet ihr ein Rohr se-  
hen / das der Wind hitz  
vnd her wehet? Er was  
9 sent ihr hinauß gegangen  
zusehen? Woltet ihr einen  
Menschen in weiden klei-  
dern sehen? Sihe / die da  
weide klider tragen / sind  
in der Könige Häuser.  
10 Oder was sent ihr hinauß  
gegangen zusehen? Woltet  
11 ihr einen Propheten sehen  
Ja ich sage euch / der auch  
mehr ist denn ein pro-  
12 phet. Denn diser ist  
von dem Gescribten ste-  
het: Sihe / ich sende mei-  
nen Engel für dir her / der  
deinen Weg für dir be-  
13 reiten soll. Warlich ich sa-  
ge euch / vnter allen die vor  
Weibern geboren sind / ist  
14 nit auffkommen der größ-  
15

fer den Johannes der Lauf-  
 fer. Der aber der kleinest  
 ist im Himmelreich / ist  
 grösser den er. Aber von 12  
 den tagen Johannis des  
 Laufers / bis hieher / lei-  
 det dz Himmelreich gewalt /  
 vnd die gewalt thun / die  
 reissen es zu sich. Den alle 13  
 Propheten vnd das Gesetz  
 haben gewehrsaget bis auff  
 Johannem. Vnd so jhrs 14  
 wolt annehmen / Er ist Elis-  
 as / der da soll zukünftig  
 sein. Wer ohren hat zu 15  
 hören / der höre. Wem  
 soll ich aber dis Geschehlt 16  
 vergleichen / Es ist den  
 Kindern gleich / die an dem  
 Markt sitzen / vnd ruhen  
 gegen ihre Gesellen. Vnd 17  
 sprechen: Wir haben euch  
 gepfiffen / vnd ihr woltet  
 nicht tanzen / Wir haben  
 euch geklaget / vnd ihr wol-  
 tet nicht weinen. Johannes 18  
 ist kommen / als nicht / vnd  
 trant nicht / so sagen sie / er  
 hat den Teufel. Des Wen- 19  
 sden Sohn ist kommen / is-  
 set vnd trindet / so sagen  
 sie / Sihe / wie is der Mensch  
 ein Zeeser / vnd ein Weins-  
 säuffer / der Bößner vnd  
 der Sünder Geselle / Vnd  
 die Weisheit muß sich rech-  
 fertigen lassen von ihren 20  
 Kindern. Da sieng er an die  
 Städte zu schelten / in wel-  
 chen am meisten seiner Lha-  
 ten geschehen waren / vnd  
 hatten sich doch nicht gebes- 21  
 set. Wehe dir Chorazin /  
 wehe dir Bethsaida / weren  
 solche Lhaten zu Tyro vnd  
 Sidon geschehen / als beg-  
 auch geschehen sind / die

hetten vorzeiten im Sack  
 vnd in der As den kuffe ge-  
 22 thon. Doch ich sage euch / es  
 wird Tyro vnd Sidon  
 trüglidber ergehen am Jungs-  
 23 sten Gerichte / denn euch. Vnd  
 du Capernaum / die du bist  
 erhaben bis an den Himmel /  
 du wirst bis in die Höle  
 hinunter gestossen werden.  
 Denn so zu Sodoma die Lha-  
 ten geschehen weren / die  
 heh dir geschehen sind / sie  
 24 sünd noch heutiges Tages.  
 Doch ich sage euch / es wird  
 der Sodomer Lande trüglid-  
 ber ergehen am Jüngsten  
 25 Gerichte / den dir. Zu der-  
 selbigen zeit antwortet Je-  
 sus / vnd sprach: Ich reise  
 dich Vatter vnd H. E. K. W.  
 Himmels vnd der Erden /  
 daß du solches den Teufeln  
 vnd Lügen verbergen hast /  
 vnd hast es den vnmünd-  
 26 ligen offenbaret. Ja Vatter /  
 denn es ist also wolgefellig  
 27 gewesen für dir. Alle ding  
 sind mir übergeben von  
 meinem Vatter. Vnd nie-  
 mand kennet den Sohn den  
 nur der Vatter / vnd nie-  
 mand kennet den Vatter  
 den nur der Sohn / vnd  
 wem es der Sohn will offen-  
 28 baren. Kommet her zu mir /  
 alle die ihr mühselig vnd  
 beladen seid / ich will euch  
 29 erquiden. Nemet auff euch  
 mein Joch / vnd lernet  
 von mir / denn ich hin sanft-  
 mütig / vnd von hersen de-  
 30 mütig / so werdet ihr ruhe  
 finden für eure Seele. Denn  
 mein Joch ist sanft / vnd  
 mein last ist leicht.

CAP. XII. vom Sabbath  
vnd aus treibung des Teuf-  
fels

**Z**u der zeit/ gieng Jesus  
durch die Saat am Sab-  
bath/ vnd seine Jünger  
waren hungerig / stengen  
an Ehren aufzuraufen/  
vnd affr. Da das die phari-  
seer sahen / sprachen sie zu  
ihm: Siehe / drine Jünger  
thun das sich nicht zimmet  
am Sabbath zu thun. Er  
aber sprach zu ihnen: Habt  
ihr nicht gelesen / w3 David  
thet/ da ihn / vnd die mit im  
waren / hungerte? Wie er  
in das Gotteshaus gieng/  
vnd ass die Schaubrodt die  
ihm doch nicht zimmeten zu  
essen/ noch denen die mit im  
waren / sondern allein den  
Priestern/ Oder habt ihr nit  
gelesen im Gesez / wie die  
Priester am Sabbath im  
Tempel den Sabbath bre-  
chen / vnd sind doch ohn  
schulde? Ich sage aber euch  
das ich der ist / der auch  
größer ist denn der Tempel.  
Wenn ihr aber wisset / was  
das seyn Ich hab wol gefallen  
an der Barmhertzigkeit / vnd  
nicht am Opfer/ hetet ihr  
die vnschuldigen nicht ver-  
dammet. Des Menschen  
Sohn ist ein H E R R auch  
über den Sabbath. Vnd er  
gieng von dannen fürbas/  
vnd kam in ihre Schule.  
Vnd siehe / dawar ein Mensch  
der hatte ein verdorrte  
hand / vnd sie frageten in/  
vnd sprachen: Ist es auch  
recht am Sabbath heilen?  
Auf das sie eine sache zu  
ihm hetten. Aber er sprach  
zu ihnen: Welcher ist unter

euch / so er ein Sack hal-  
dt ihm am Sabbath in eine  
gruben setzet/ der es nicht  
12 er greife / vnd aufhebet  
Wie vil besser ist nun ein  
Mensch ein sack? Darumb  
mag man wol am Sabbath  
13 guts thun. Da sprach er  
zu dem Menschen: Strecke  
deine hand auß. Vnd er  
streckt sie auß / vnd sie  
ward ihm wider gesund.  
14 Gleich wie die andere. Da  
giengen die phariseer hin-  
aus / vnd hielten einen  
Rath über ihn / wie sie ihn  
15 vmbbrechten. Aber da Je-  
sus das erfuhr / wech-  
er von dannen / vnd ihm  
folgte vil Volk nach / vnd  
16 er heilte sie alle. Vnd be-  
drohete sie / das sie ihn nicht  
17 meldeten. Auf das erfüllet  
würde das gesagt ist durch  
den propheten Esaiam / der  
18 da spricht: Siehe / das ist  
mein Knecht / den ich er-  
wehlet habe / vnd mein  
Liebster / an dem meine  
Seele wol gefallen hat. Ich  
wil meinen Geist auß ihm  
legen / vnd er soll den  
Heiden das Gericht ver-  
19 kündigen. Er wirdt nicht  
zandten / noch sären / vnd  
man wird sein geschrey  
nicht hören auff den Gas-  
20 sen. Das zukunfft Aher  
wirdt er nicht zureiben/  
vnd das glühende Loth  
wirdt er nicht anklesben/  
bis das er aufführe das  
21 Gericht zum Sieg / vnd  
die Heiden werden auff sei-  
22 nen Namen hoffen. Da ward  
ein bessener zu ihm bracht  
der war blind vnd stumm/  
vnd er heilet ihn / also  
das

Das der blinde vnd stumme  
 beide redet vnd sahe. Vnd  
 alles vult entlasten / vñ  
 sprach: Ist diser nicht Da-  
 24 vids Sohn / Aber die Pha-  
 rizer / da sie es hörten /  
 sprachen nicht anders auß  
 denn durch Beelzebub / der  
 Teuffel dherste. Jesus aber  
 vernam ihre gedanden / vñ  
 sprach zu ihnen: Ein jeglich  
 Reich / so es mit ihm selbs  
 vneins wird / das wird  
 oder hauff / so es mit ihm  
 selbs vneins wird / mag  
 nicht bestehen. So denn ein  
 26 Gathan den andern auf-  
 treibt / so muß er mit ihm  
 selbs vneins sein / wie mag  
 Beth sein Reich bestehen? 27  
 Ich aber die Teuffel durch  
 Beelzebub auftreibe / durch  
 wen treiben sie eure kinder  
 auf? Darumb werden sie  
 eure Richter sein. So id  
 28 aber die Teuffel durch des  
 Geiſt Gottes auftreibe / so  
 ist ie das Reich Gottes zu  
 euch kommen. Oder / wie  
 29 kan jemand in eines Star-  
 den Hauff gehen / vnd ihm  
 sein Hauff rauben / es  
 sey denn / das er zuvor den  
 Starcken bindet / vnd als  
 denn ihm sein Hauff ra-  
 30 ube? Wer nit mit mir  
 Ich der ist wider mich / vnd  
 wer nit mit mir samblet /  
 der zerstreuet. Darumb sa-  
 31 ge ich euch / Alle sünde vnd  
 läſterung wirdt den Men-  
 ſchen vergeben / aber die  
 läſterung wider den Geiſt  
 wirdt den Menschen nicht  
 vergeben. Vnd wer etwas  
 32 zedet wider des Menschen

Sohn / dem wirdt es ver-  
 geben. Aber wer etwas re-  
 det wider den Heiligen  
 Geiſt / dem wirdt nicht  
 33 vergeben / weder in diser  
 noch in jener Welt. Setzt  
 entweder ein gutt baum /  
 so wirdt die Frucht gutt /  
 oder setzet einen faulen  
 Baum / so wirdt die Frucht  
 34 faul. Den an der Frucht er-  
 kennet man den Baum. Ihr  
 Offergesicht wie et öndt ir  
 gutes reden / dieneil ir böß  
 35 seide? Weß das hertz voll ist  
 des gehet der Mund über.  
 Ein gut Mensch bringet  
 gutes herfür / auß seinem  
 guten Schwaz des hertzen /  
 Vñ ein böser Mensch bringet  
 bößes herfür / auß sei-  
 36 nem bößen Schwaz. Ich sage  
 euch aber / dz die Menschen  
 müssen reden schaff geben /  
 am jüngsten Gericht / von  
 einem jeglichen unnützen  
 wort / das sie geredt haben.  
 37 Auß deinen worten wiſt  
 du geradtfertiget werden /  
 vnd auß deinen worten  
 wiſt du verdampft werden.  
 38 Da antwortt er die vñter  
 den Schriftgelehrten vnd  
 Pharisern / vnd sprach den  
 Meistern / wir wolten gerne  
 ein Zeichen von dir sehen.  
 39 Vñ er antwortt / vñ sprach  
 zu ihnen: Die böße vñ Ee-  
 bezuberische art / subet ein  
 Zeichen / vnd es wirdt ihr  
 kein Zeichen gegeben wer-  
 den / denn das Zeichen des  
 40 Propheten Jonas. Denn  
 gleich wie Jonas war drey  
 tage vnd drey nacht in des  
 Walfisches laub / also  
 wirdt des Menschen Sohn  
 drey Tag vnd drey nacht  
 41 mitten

mitten in der Erden sein.  
 Die kute von Ninive wer- 41  
 den austreten am Jüng-  
 sten gericht / mit diesem  
 Geschlechte / und werden es  
 verdammen / denn sie the-  
 ten buße nach der Predig  
 Jonas / vñnd sihe / hie ist  
 mehr den Jonas. Die kō- 42  
 nigin von Mittag wirdt  
 austreten / am Jüngsten  
 Gericht / mit diesem Ge-  
 schlechte / und wirdt es ver-  
 dammen / denn sie kam vom  
 ende der Erden / Salomo-  
 nis weisheit zu hören / vñnd  
 sihe / hie ist mehr denn  
 Salomon. Wenn der vn- 43  
 sauber geist von dem Men-  
 schen aufgefahen ist / so  
 durchwandelt er dürre  
 Stätter / suchet ruhe vñnd fin- 44  
 det sie nicht. Da spricht er  
 denn : Ich will wider vmb-  
 kehren in mein Haus / dar-  
 auf ich gegangen bin. Vñnd  
 wenn er tömt / so findet er  
 nichts / gethret vñnd ges- 45  
 chret. So gehet er hin  
 vñnd nimbt zu sich sieben an-  
 dere geister / die erger sind  
 denn er selbs / vñnd wenn sie  
 hinein kommen / wohnen sie  
 alda / vñnd wird mit dem  
 selbigen Menschen hernach  
 erger / denn es vorhin war.  
 Also wirdt auch dilem ar-  
 gen geschlecht gehen. Da er 46  
 now also zu dem Volck re-  
 det / sihe / da stunden seine  
 Mütter vñnd seine Brüder  
 draussen / die wolte mit ihm  
 reden. Da sprach einer zu 47  
 ihm : sihe / deine Mutter  
 vñnd deine Brüder stehen  
 draussen / vñnd wollen mit  
 dir reden. Er antwortet 48  
 aber / vñnd sprach zu dem / der

es ihm ansetzt : Wer ist  
 mein Mütter / vñnd wer sind  
 49 meine Brüder / Vñnd redet  
 die hand auß über seine  
 Jünger / vñnd sprach : sihe  
 da / das ist meine Mutter  
 50 vñnd meine Brüder. Denn  
 wer den willt chut meines  
 Vatters im Himmel / der  
 selbige ist mein Bruder /  
 Schwester vñnd Mutter.

Cap. XIII. Allerley gleichs  
 aus / vom See man, Senff-  
 korn, Saurteig / Ferlin / vñnd  
 vñscher Netz.

1 **A** N demselbigen Tage  
 gieng Jesus auß dem  
 hause / vñnd faste sich an das  
 2 Meer. Vñnd es versamlet  
 sich vil volcks zu ihm / also  
 daß er in das Schiff tratt /  
 vñnd saß / vñnd alles volck stund  
 am vfer. Vñnd er redet zu ih-  
 nen manderten / durch  
 Gleichnisse / vñnd sprach :  
 sihe es gieng ein See man  
 auß zu seen. Vñnd in dem er  
 4 seet / siel etlichs an den  
 Weg / da tamen die Vögel  
 5 vñnd frassens auß. Etlichs  
 siel in dz See in dz tuff / da es  
 nicht vil Erden hatte / vñnd  
 gieng bald auß / darumb  
 dz es nicht tieffe Erde hat-  
 6 te. Als aber die Sonne auß  
 gieng / verwelct es / vñnd  
 diemvil es nicht wurzel  
 7 hatte / ward es dürre. Et-  
 lichs siel vñter die Dorn /  
 vñnd die dorn wuchs auß  
 8 vñnd ersticket. Etlichs siel  
 auß ein gut land / vñnd trug  
 frucht / etlichs hundertfel-  
 9 tig / etlichs sechsigfeltig /  
 10 etlichs dreissigfeltig. Wer  
 ohren hat zu hören / der  
 10 höret. Vñnd die Zünge  
 krasten

tratten zu ihm / vnd sprachen: Warumb redest du zu ihnen durch Gleichnisse / Er antwortet vnd sprach: **11** Euch ihs gegeben / daß ihr das geheimniß des Himmelsreichs vernemet / disen aber ist nit gegeben. Denn **12** wer da hat / der wirdt gegeben / dz er die fülle habe / wer aber nit hat / von dem wirdt auch genommen das er hat. Darumb rede ich zu ihnen durch Gleichnisse / denn mit sehenden Augen sehen sie nicht / vnd mit hörenden ohren hören sie **14** nicht / denn sie verstehen es nicht. Vnd vber ihnen wirdt die Weissagung Esaiæ erfület / die da saget: Mit den ohren werdet ihr hören / vnd werdet es nicht verstehen / vnd mit sehenden Augen werdet ihr sehen / vnd werdet es nicht vernemen. Denn dieses volcks hertz ist verstockt / vnd ihre ohren hören übel / vnd ihre augen schlummern / auff daß sie nicht der mal eins mit den Augen sehen / vnd mit den ohren hören / vnd mit dem Herzen verstehen / **16** vnd sich bekehren / daß ich ihnen helffe. Aber Selig sind eure Augen / daß sie sehen / vnd eure ohren daß sie hören. **17** Waarlich ich sage euch: Bil Propheten vnd Gerechten haben begert zu sehen das ihr sehet / vnd habens nicht gesehen / vnd zu hören / daß ihr höret / **18** vnd habens nicht gehört. So höret nuhn ihr dieses **19** Gleichniß von dem Saemann. Wenn jemand das Wort von dem Reich höret / vnd nicht versteht /

so kompt der arge / vnd reisset es hin / was da geset ist in sein hertz / vnd **20** oder ihs der an dem weg geset ist. Der aber auff das steinichte Geseet ist / der ihs / Wenn jemand das Wort höret / vnd dasselbige **21** bald auffnimbt mit Freuden. Aber er hat nicht wurzeln in ihm / sondern er ist Wetterwendisch / wenn sich trübsal vnd Verfolgung erhebt / vmb des Wortes **22** willen / so ergert er sich bald. Der aber vnter die Dornen geset ist / der ihs / wenn jemand das Wort höret / vnd die sorge diser Welt / vnd der verzug des Reichthumbs / erkriecht das **23** Wort / vnd bringet nicht Frucht. Der aber in das gute Land geset ist / der ihs / wenn jemand das Wort höret / vnd vertheet es / vnd denn auch Frucht bringet / vnd etlicher treget hundertfeltig / etlicher aber sechzigfeltig / etlicher dreißigfeltig. Er leget ihnen ein ander Gleichniß für / vnd sprach: Das Himmelsreich ist gleich einem Menschen / der **24** guten Samen auff seinen Acker seet. Da aber die leute Feind / vnd seet Unkraut / vnd gieng davon. Da nun das Kraut wuchs / vnd Frucht **27** bracht / da sandt sich auch das Unkraut. Da tratten die Knechte zu dem Hausvatter / vnd sprachen: Herr / hast du nit guten Samen auff deinem Acker geset **28** / Woher hat er denn das Unkraut? Er sprach zu ihnen: Das

Was dat der Feind gethan.

Das sprach die Knechtet

Wiltu denn / daß wir hin-

gehen / vnd es auß gettens

Er sprach: Nein / auß daß 29

Ihr nicht zu / leich den Weis-

zen mit außrauffet / so ihr

das Unkraut außgettet. 29. 30

Setz brudes mit einander

machsen / bis zu der Erndte /

vnd vmb der Erndte zeit

wil ich zu den Schmittern

sagen: Samlet zuvor das

Unkraut / vno bindet es in

Bindel ein / daß man es

verbrennes / Aber den Weis-

zen sammlet mir in meine

scheuen. Ein ander gleich 31

nis leget er ihnen für / vnd

sprach: Das Himmelreich

ist gleich einem Senfforn /

das ein Mensch nam / vnd

setz auf seinen Ader.

Welches dz kleinst ist vn- 32

ter allem Samen / wenn es

aber erwedet / so ist es das

größest vnter dem Kol / vnd

wirdt ein Baum / daß die

Vogel vnter dem Himmel

kommen / vnd wohnen vn-

ter seinen Zweigen. Ein 33

ander Gleichniß redet er

zu ihnen: Das Himmelreich

ist einem Sawerteig gleich /

den ein Weib nam vnd

vermengen ihn vnter drey

Scheffel Mehls / bis daß

es gar durchsäwert ward.

Goldes alles redet Jesus 34

durch Gleichniß zu dem

Volck / vnd ohn Gleichnisse

redet er nicht zu men. Auff 35

daß eifärer würde / das ge-

sagt ist durch den Prophe-

ten / der da spricht: Ich wil

meinen Mund außthun

in Gleichnissen / vnd wil

ausprechen die heimlig-

keit von anfang der Welt.

36 Da ließ Jesus dz Beld von

sch / vñ kam heim. Vnd seine

Ältinger cratten zu im vñ

sprachen: Deute vns diese

gleichnisse vñ Unkraut auß

37 dem Ader. Er antwortet ihr

sprach zu in: Des Mensch

Sohn ist / der da guten

38 Samen setz. Der Ader ist

die Welt. Der gute Same

sind die Kinder des Reichs.

Dz Unkraut sind die Kinder

39 der Bosheit. Der Feind der

sie setz / ist der Teuffel. Die

erndte ist dz ende der Welt.

Die Schmitter sind die En-

40 gel. Gleich wie man nun dz

Unkraut außgettet / vñ mit

semer verbreret / so wirdes

auch am ende diser Welt ge-

41 het. Des Mensch Sohn wil

seine Engel senden / vñ sie

werden samlen auß seinem

Reich alle Ergrenisse / vnd

die da vnrecht thun vnd

42 werde sie in den Feuerfen

werffen / da wirdt sein heu-

43 len vñ Zee klappen. Denn

werden die Gerechte leuch-

ten / wie die Sonne in res

Batters Reich. Wer Ohren

44 hat zu hren / der hore. Aber

mal ist gleich das Himmels

reich ein verborgne / das

im Ader / welche ein Mensch

sand / vñ verbarg ihn vnd

gieng hinfür freuden / gieng

dem selbigen / vnd verkauf

alles was er hatte / vñ kauf-

45 te den Ader. Abermal ist

gleich das Himmelreich ein

dem Kauffman / der gute

46 Perle suchte. Vñ da er eine

köstliche Perle sand / gieng

er hin / vnd verkaufte alles

wz er hatte / vnd kaufte die-

47 selbigen. Abermal ist gleich

dz Himmelreich ein Netz /

dz ins Meer geworffen ist /

b damit

damit man allerley Sät-  
 tung sähet. Wenn es aber 48  
 voll ist / so zieh sie es her-  
 auf an das yfer / fügen und  
 seien die guten in ein Ge-  
 fess / zusammen / aber die  
 faulen werfen sie weg. 49  
 So wirdt es auch am ende  
 der Welt gehen / die Engel  
 werden aufgehen / vnd die  
 bösen von den gerechten  
 scheiden. Vnd werden sie 50  
 in den Feuerofen werffen /  
 da wirdt heulen vnd zee-  
 klappen sein. Vnd Jesus 51  
 sprach zu ihnen: Habet ihr  
 das alles verstanden? Sie  
 sprach: Ja. 52  
 Da sprach er: Darumb ein  
 rechtler oder Christenlehrter  
 zum Himmelreich gelehet /  
 ist gleich einem Bauer /  
 der auf seinem Idas  
 Neues vnd Altes herfür  
 treget. Vnd es begab sich 53  
 da Jesus diese Gleichnisse  
 volendet hatte / gieng er  
 von dancken. Vnd kam in 54  
 sein Vaterland / vnd leh-  
 ret sie in iren Schulen / also  
 auch / dz sie sich entsetzt. 55  
 Vñ sprachen: Wo her kombt  
 diesem solche Weisheit vnd  
 thaten? Ist er nicht eines 56  
 Zimmermanns Sohn? Heist  
 nicht seine Mutter Maria  
 vnd seine Brüder Jacob  
 vnd Iosias vnd Simon vñ  
 Judas? Vnd seine Schwa- 56  
 steren sind sie nicht alle ken-  
 nen? Wo her kombt ihm  
 das alles? Vñ vergerten sich 57  
 an ihm. Jesus aber sprach  
 zu ihnen: Ein Prophet gilt  
 nicht in seinem Vaterland / vnd in  
 seinem Hause. Es enthat da 58  
 59  
 60

Cap. XIII. Iohannes wirdt  
 enthauptet, Christus speis-  
 set mit Fünff broten, vnd  
 gehet auf dem ywasser.  
 1 Vnder zeit kam das ge-  
 richt von Jesu für den  
 Vierherten Herodes. Vnd  
 er sprach zu seinen knech-  
 ten: Dieser ist Iohannes der  
 Laufer / er ist von den tod-  
 ten auferstanden / darumb  
 thut er solche thaten. Denn  
 Herodes hatte Iohannem  
 gefangen / gebunden / vñ in  
 das gefängnis gelegt / von  
 wegen der Herodias / seines  
 Bruders Philippi Weib.  
 4 Den Iohannem hatte zu im  
 gefagt: Es ist nit recht / daß  
 du sie habest. Vnd er hette  
 ihn gerne getödtet / sonder  
 sich aber für dem volck / den  
 sie hielten ihn für einen  
 6 Propheten. Da aber Herodes  
 seinen Jahrestag begienge /  
 da tanzet die Tochter der  
 Herodias für inen / das ge-  
 het Herodes wol. Darumb  
 verhieß er ihm mit einem  
 Eid / er wolt ihm geben / was  
 er jh zu vor von irer Mutter  
 geridtet war / sprach sie:  
 8 Gib mir her auß einer  
 Schüssel das haire Iohan-  
 nis des Laufers. Vnd der  
 König wardt traurig / doch  
 vmb des Eides willen / vnd  
 dore die mit ihm zu tische  
 saßen / befohl er ihm zu ge-  
 10 ben. Vñ thutet ihn vñ ent-  
 hauptet Iohannem im Ge-  
 11 fängnis. Vnd sein haire  
 wardt hergetragen in einer  
 Schüssel / vnd dem Meid-  
 Iesu gegeben / vñ sie brach  
 12 es thier. Vñ gieng er  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30

vno tamen / vn verkündige  
 ten dag Jesu. Da das Jesu  
 saks höret / weid er von  
 dannen auß einem Schiff  
 in eine Wälden alleine.  
 Vnd da das Volt das hö-  
 rete / folgte es ihm nach  
 zu Fuß auß den Stätten.  
 Vnd Jesus gieng herfür /  
 vnd sahe das grohe volt /  
 vnd es zammerte ihn der-  
 selbigen / vnd heilete ihre  
 Wanden. Am abend aber  
 tratten seine Jünger zu  
 ihm / vnd sprachen : Dis ist  
 eine Wüste / vnd die nacht  
 fellet daher. Laß das Volt  
 von dir / daß sie hin in die  
 Märkte gehen / vnd ihuen  
 freie kauffen. Aber Jesus  
 sprach zu ihnen : Es ist nicht  
 noth / daß sie hingehen /  
 gebt ihr ihnen zu essen. Sie  
 sprachen : Wir haben hie  
 nichts denn fünf Brot vnd  
 zwen Fische. Vnd er sprach :  
 Bringet mir sie her. Vnd  
 er hieß dz Volt sich lagern  
 auff dz Gras. Vnd nam die  
 fünf Brodt / vnd die zwen  
 Fische / sahe auß gen Him-  
 mel / vnd danket / vnd brach /  
 vnd gab die Brodt den Jün-  
 gern / vnd die Jünger gaben  
 sie dem Volt. Vnd sie aßen  
 alle / vnd wurden satt / vnd  
 huben auß wj überg blieb  
 vnd den Brodt / zwölff Kör-  
 be voll. Die aber gesst hatt /  
 der waren heu fünf tau-  
 sendt Mann / ohn Weiber  
 vnd Kinder. Vnd als bald  
 trath Jesus seine Jünger /  
 daß sie in das Schiff tra-  
 ten / vnd für ihm herüber  
 fähren / triß er das Volt  
 von sich. Wie da er das  
 Volt von sich gelast hatt /  
 stah er auß einem Berg /  
 vnd sprach : Das ist

abend war er alleine da  
 selbs. Vnd das Schiff war  
 fison mitte auß dem Meer  
 vn leid noth von den Wel-  
 len / denn der Wind war  
 ihnen wider. Aber in der  
 vierdt nacht wachte tam Jes-  
 sus zu ihnen / vn gieng auff  
 dem Meer. Vnd da ihn die  
 Jünger sahen auß dem Meer  
 gehen / erschraden sie / vnd  
 sprachen : Es ist ein gespenst  
 vnd wir sinden für fordt. Aber  
 als bald redete Jesus mit  
 ihnen / vnd sprach : Seid ge-  
 trost / ich bins fürdtet eus  
 nicht. Petrus aber antwort-  
 tet ihm / vnd sprach : Herr  
 bist du es / so heiß mich zu  
 dir komen auß dem wasser.  
 Vnd er sprach : Komm her.  
 Vnd Petrus trat auß dem  
 Schiff / vnd gieng auß dem  
 wasser / dz er zu Jesu kame.  
 Er sahe aber einen starken  
 Wind / da erschrad er / vnd  
 hub an zu stutz / sibren vn  
 sprach : Herr hilf mir. Jes-  
 sus aber redet bald die  
 Hand auß / vn ergreiff ihn  
 vnd sprach zu ihm : Du  
 kleinglaubiger / warum  
 zweiffelst du / Vn sie traten  
 in das Schiff / vn der Wind  
 legte sich. Die aber im  
 Schiff waren / kame vn kelen  
 für ihn nieder / vn sprachen  
 Du bist warlich Gottes  
 Sohn. Vn sie schiffen hin  
 über / vnd kamen in dz Land  
 Genesareth. Vn da die Leute  
 am selbigen ort sein  
 war / mordt / dachten sie auß  
 in dz sauhre Land umher /  
 vnd bracht alleley vnges-  
 sunden zu ihm. Vn hat in  
 daß sie nur seines Kleides  
 saum anrühret. Vn alle die  
 da an rühret / vnd ge-  
 und  
 C. 14.

CAP. XV. Von den Menschen Satzungen, dem Cananäischen: eiblin vnd Speßlung mit 7. broten.

**D**A kamen zu ihm die 1  
Schriftgelehrten vnd  
Pharisäer von Jerusalem: 2  
vnd sprachen: Warum über-  
treitest deine Jünger der  
Erlaffen auß Ane. Sie was-  
schen ihre Hände nicht weß-  
sie Brot essen. Er antwort- 3  
tet / vnd sprach zu ihnen:  
Warumb übertreitest denn  
Ihr Gottes gebot / vnd er-  
auffsetzt willens. Gott hat  
geboten / du sollst Vatter vñ  
Mutter ehren. Wer aber  
Vatter vñ Mutter flucht / 4  
der soll des tods sterben. A-  
ber ir schreyt: Wer zum Vatter  
oder zur Mutter spricht  
wenn ichs offere / so ist es  
dir vil nützer / der thut wol.  
Damit geschicht es / das nie-  
mand hinfort seinen Vatter  
oder seine Mutter chret /  
vnd habet also Gottes Gebot  
aufgehoben / vñ erwer- 5  
fsetzliche willens. Ihr Heudler-  
es hat wol Elias von euch  
gemeinsaget / vnd gesprochen:  
Diß vult nabet sich zu mir  
mit seinem Munde / vnd  
chret mich mit seinen Lip-  
pen / aber ir hertz ist ferne  
von mir. Aber vergeblich  
dienen sie mir / die weil sie  
lehren solche lehre / die  
nichts denn Menschen ge-  
bot sind. Vnd er rief das  
volck zu sich / vnd sprach zu  
ihnen: Er chret zu / vnd ver-  
nemet. Was zum munde 11  
eingehet / das verunreiniget  
den Menschen nicht /  
sondern was zum Munde  
aufgehet / das verunreini-

12 get den Menschen. Da trat-  
ren seine Jünger zu ihm /  
vnd sprachen: Weißt du  
aud / das sich die pharisäer  
ergerten / da sie das wort  
13 höreten. Aber er antwort-  
tet / vnd sprach: Alle phari-  
säer / die mein himlslicher  
2 Vatter nicht phanset / die  
14 werden aufgereut. Laßet  
sie fahren / sie sind blind /  
vnd blinde leiter. Wenn ab-  
3 er ein blinden den andern  
leiter / so fallen sie beide in  
15 die Gruben. Da antwortet  
Petrus vnd sprach zu ihm:  
4 Deute vns diese gleichnis.  
16 Vnd Jesus sprach zu ihm:  
Seid ihr denn auch noch vn-  
5 17 verstendig. Mercket ir noch  
niet / das alles / was zum munde  
eingehet / das gehet in die  
Bauch / vnd wird durch den  
natürlichen gang außgewor-  
6 18 fen. Was aber zum munde  
heraus gehet / das kommt  
aus der herten vñ das ver-  
unreiniget den menschen.  
19 Denn auß dem herten kom-  
men arge gedanken / mord-  
7 ehebruch / hurerer / diehe-  
ren / falsche zeugniss / lä-  
8 20 sterung. Das sind die sachen  
die den Menschen verun-  
reinigen. Aber mit vnge-  
waschen händen essen / ver-  
unreiniget den Menschen  
9 21 nicht. Vnd Jesus gieng auß  
von dannen / vnd entwich  
in die gegend Tyre vnd Si-  
10 22 don. Vnd sith / ein Canane-  
isch Weib gieng auß der selb-  
ligen grenze / vnd sücht  
ihm nach / vnd sprach: We-  
harm dich mein / Meine  
11 Tochter wirdt vom teuffel  
2 / vñ bel geplagt. Vnd er ant-  
wortet

wortet: Ich kein wort. Da  
tratten zu ihm seine Jün-  
ger: huten ihn / vnd sprach:  
emdas sie doch von dir / den  
sie librenet vns nach. Er 24  
antwortet aber / vñ sprach:  
Ich bin nicht gesund / dan  
nur zu den verlornt Schaf-  
fen von dem hause Israel.  
Sie kam aber / vnd siel für 25  
ihm wieder / vñnd sprach:  
Herr hilf mir. Aber er ant- 26  
wortet / vñ sprach: Es ist  
nicht fein / das man den  
Kindern. For neme vñnd  
werffe es für die hunde.  
Sio sprach: Ja Herr. Aber 27  
doch essen die Hündlein  
von dem brotskum / die von  
ihrer Herrn Lisbe fällen.  
Da antwortet Jesus / vñnd 28  
sprach zu ihr: O Weib / dein  
glaube ist groß / dir gesche-  
he wie du wilt. In ire Loch-  
ter ward gesund zu dersel-  
bigen stunde. Vñnd Jesus 29  
gieng von dannen für bas /  
vñd tam an das Galileische  
Meer / vñ gieng auff einen  
Berg / vñd faste sich abda.  
Vñd es kam zu ihm vil /  
Volds / die hatten mit sich  
lamen / Blinden / Stummen /  
Kriepeler / vñnd vil andere /  
vñ wurffen sie Jesu für die  
füsse / vñd er heilet sie. Das 31  
sich diß Volt verwunderte /  
da sie sahen / das die Stum-  
men redet / die Kriepeler ge-  
sund waren / die lam gien-  
gen / die Blinden sahen / vñ  
verreiset den Gott Israel.  
Vñnd Jesus rief seine Jün- 32  
ger zu sich / vñ sprach: Es  
jammer mich / des volds /  
denn sie nun wol drey tage  
bes mir beharren / vñ haben  
Nichts zu essen / vñd ich wil

sie nicht vn gessen von mir  
Lischen / auß das sie nicht  
verschmachten auß dem we-  
33 ge. Da sprachen zu ihm sei-  
ne Jünger: Wo her mögen  
wir so vil Brots nemen in  
der Wüsten / das wir so vil  
34 volds settigen? Vñd Jesus  
sprach zu ihnen: Wie vil  
Brots habt ihr? Sie sprach-  
den: Siben / vñ ein wenig  
35 Fischlein. Vñd er hies das  
Vold sich lagern auß die  
36 Erden. Vñd nam die siben  
Brodt / vñd die fische / dan-  
cket / sprach sie / vñd gab sie  
seinen Jüngern / vñd die  
Jünger gab sie dem Vold.  
37 Vñd sie assen alle / vñd wor-  
den satt / vñd huten auß  
was aberschleib von brodt /  
38 siben Körbe vol. Vñd die  
da gessen hatten / der war  
vier tausent Mann / auß  
genommen Weiber vñ Kin-  
39 der. Vñd da er das Vold  
hate von sich gelassen / trat  
er in ein Schiff / vñd tam  
in die grenze Magdala.

CAP. xvi. von der Phariseer  
Saurtag vñnd Petri be-  
kandtnus.

1 D A tratten die Phariseer  
vñd Saduceer zu ihm /  
die verfürbten ihn / vñnd  
sodarten / das er sie ein Zei-  
chen vom Himmel sehen  
2 liesse. Aber er antwortet /  
vñd sprach: Des Abends  
spricht ihr: Es wird ein  
schöner Tag werden / denn  
3 der Himmel ist roth. Vñnd  
des Morgens spricht ihr:  
Es wird heute vngewitter  
sein / denn der Himmel ist  
roth vñd trübe. Ihr Heu-  
4 ler / des Himmels gestalt  
kөнnet ihr vertheilen / könn-  
b iij net ihr

net ihr dann nicht auch die Zeichen dieser zeit vorher-  
 len? Diese böse vnd Chre-  
 brecherische Art findet ein  
 Zeichen/ vnd soll ihr kein  
 Zeichen gegeben werden/  
 denn das Zeichen des Pro-  
 pheten Ionas. Vnd er ließ  
 sie/ vnd zieg davon. Vnd  
 da seine Jünger wart hin-  
 über gefahrt/ hatte sie ver-  
 gessen Brod mit sich zu ne-  
 men. Jesus aber sprach zu  
 ihnen: Sehet zu/ vnd hütet  
 euch für dem Samerteg  
 der phariseer vnd Sadu-  
 ceer. Da dachten sie bez sich  
 selbst/ vnd spraden: Das  
 wirds sein/ daß wir nicht  
 haben Brodt mit vns ge-  
 noffen. Da das Jesus ver-  
 nam/ sprach er zu ihnen:  
 Ihr Kleinsaubigen/ was  
 bekümmert ihr euch doch/ daß  
 ihr nicht habt Brodt mit  
 euch genommen? Vernemmet  
 ihr noch nichts. Gedend  
 ihr nicht an die fünf Brod  
 vnter die fünf tausent/ vñ  
 wie viel Körbe ihr da auf-  
 hubt/ Auch nicht an die sechs  
 Brod vnter die vier tau-  
 sent/ vnd wie viel Körbe ihr  
 da aufhubt. Wie verstehet  
 ihr dann nicht/ daß ich euch  
 nicht sage vom Brod/ wenn  
 ich sage: Hütet euch für dem  
 Samerteg der phariseer  
 vñ Saduceer. Da verstun-  
 den sie/ daß er nicht gesagt  
 hatte/ daß sie sich hüten sol-  
 ten für dem Samerteg des  
 brods/ sondern für der Leh-  
 re der phariseer vnd Sa-  
 duceer. Da kam Jesus in  
 die gegend der Stadt Cesar-  
 rea Philippi/ vnd fraget  
 seine Jünger vnd sprach:  
 Wer sagen die Leute/ daß

des Menschen Sohn se-  
 14 Sie sprach: Etliche sagen/  
 du sehest Ionahes der Laus-  
 fer/ die andern/ du sehest  
 Elias/ etliche/ du sehest Jee-  
 remias/ oder der Prophet  
 15 einer. Er sprach zu ihnen:  
 Wer saget dann ihr/ di ich-  
 16 sen? Da antwortet Simon  
 Petrus/ vnd sprach: Du bist  
 Christus des lebendigen  
 17 Gottes Sohn. Vnd Jesus  
 antwortet/ vñ sprach zu ih-  
 me selig bist du Simon/ Jo-  
 nas Sohn/ denn klisch vnd  
 Blut hat dir das nicht of-  
 fenbaret/ sondern mein  
 18 Vater im Himmel. Vnd ich  
 sage dir auch: Du bist Petrus  
 vnd auf diesen Felsen  
 will ich bauen meine  
 Gemein/ vnd die Pforten  
 der Hölten sollen sie nicht  
 19 überweltigen. Vnd will dir  
 des Himmels reichs Schlüssel  
 gebens/ alles was du auf er-  
 den binden wirst/ soll auch  
 im Himmel gebunden sein/ vñ  
 alles was du auf er den lö-  
 20 sen wirst/ soll auch im Him-  
 mel loß sein. Da verbot er sei-  
 nen Jüngern/ daß sie nie-  
 mand sagen solten/ daß er  
 21 Jests der Christ were. Von  
 der zeit an zieg Jesus an  
 vnd zeiget seine Jünger/  
 wie er müste hin- gen Jeru-  
 salem gehn/ vnd vil leiden/  
 von den Ältesten vnd Ho-  
 henpriestern vnd Schrift-  
 gelehrten/ vñnd getödet  
 werden/ vñnd am dritten  
 22 tage auferstehen. Vnd Pe-  
 trus nam ihn zu sich/ fuhr  
 ihn an/ vnd sprach: Herr  
 schone dein selbst/ daß wir  
 23 sähe dir nur nicht/ Aber  
 er wandte sich vmb/ vñnd  
 sprach zu petro: Heb dich  
 Sat

Sathan von mir/ du bist mir feyerlich/ daß du meinst mit was Höflich/ sondern wir Menschlich ist. Da 24 sprach Jesus zu seinen Jüngern/ will mir jemand nachfolgen/ der verläugne sich selbst/ vñ nehme sein Kreuz auf sich/ vñ folge mir. Denn 25 wer sein Leben erhalt/ wil/ der wirds verlieren/ wer aber sein Leben verleiuret/ vñ meinent willen/ der wirds finden. Was hilffs 26 den Mensch/ so er die ganze Welt gewöhne/ vñ nehme doch schaden an seiner Seele/ Oder/ was kan der Mensch geben/ damit er seine Seele wider löse/ Denn 27 es wird sie gesehen/ dz des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters/ mit seinen Engeln/ vñ alsdann wird er einem jeden seinen Leib vergeltet nach seinem eudhes/ steht eifliche hier/ die nicht schmücken werden den Tod/ bis daß sie des Menschen Sohn tomen sehen in seinem Reich.

Cap. XVII. Von der Erklärung Christi/ von Elias/ dem Monckstigen vñ d. Zinsgrofchen.

Vñ nach sechs Tagen/ nam Jesus zu sich Petrum vñ Jacobum vñd Johannem seinen Bruder/ vñ fährt sie beiseits auf einen hohen Berg. Vñ ward verkläret für ihnen. Vñ sein Angesicht leuchtete wie die Sonne/ vñd seines leuder wurden weiß als ein liedt. Vñd sie/ darselbigen ihnen Moses vñ Elias/ die redten mit ihm. Petrus aber antwortet/ 4

vñd sprach zu Jesus/ vñd/ hie ist gut sein/ wilt du/ so wöhlen wir hie drei Hütten machen/ dir eine/ Moysi eine/ 5 vñd Elias eine/ Da er noch also redet/ siehe da überlatet sie eine liechte Wolde. Vñ ihse eine stime auf der Wolde sprach/ Dis ist mein lieber Sohn/ an welcher ich wolgefalle habe/ den solt ihr 6 hören. Da daß die Jünger höret/ fielen sie auf ir angeichte/ vñ erschrack sehr. 7 Jesus aber tratt zu ihnen/ vñd rühret sie an/ vñd sprach/ Siehet auf/ vñd sehet 8 euch nicht. Da sie aber ihre Augen aufhuben/ ahen sie niem. and denn Jesum allein. 9 Vñ d. sie vom Berge herab giengen/ gebot ihnen Jesus/ vñd sprach/ Ihr solt 10 die Gestalt niem. and sagen/ bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden 11 ist. Vñ seine Jünger traten ihn vñd sprachen/ Was 12 sagen dann die Schrift gelehrten/ Elias müße zuvor 13 tomen/ Jesus antwortet/ vñd sprach zu ihm/ Elias 14 sol zu zuvor tomen/ vñd als 15 les zu redt beinjen. Vob ich sage euch/ es ist Elias schon tomen/ vñd sie haben in mir ertant/ sondern habe an im gethan was sie wolte. Also wirdt auch des Menschen Sohn leiden müssen 16 von ihm. Da verstand die Jünger/ d. ihse von Johanne dem Tauffer zu ihnen gespredt hatte. Vñd da sie zu dem Tode kamen/ tratt zu ihm ein Mensch/ vñd gel ihm zu fussen. Vñd sprach/ 17 G. N. erbarm dich über meinen Sohn/ denn er ist

b. iii. Men.

Monſtächtig / vnd hat ein  
ſchweres leiden / er ſeſt  
oft ins Feuer / vnd oft ins  
waſſer. Vnd ich hab ihn zu 16  
deiner Jüngern gebracht / vñ  
ſie ſondest im nicht beſſen.  
Jesus aber antwortet vnd 17  
ſprach : O du vnſtaubige  
vnd verkehrte Art / wie lan-  
ge ſoll ich bey euch ſeyn / wie  
lange ſoll ich euch dulden?  
Bringet mir in hieher. Wñ 18  
Jesus bedrohete ihn / vnd  
der Teufel fuhr auß von  
ihm / vnd der Knabe ward  
geſund zur ſelbigen ſtund.  
Da traten zu ihm ſeine 19  
Jünger beſonders / vnd  
ſprachen : Was umb ſondest  
ten wir ihn / nicht außereit-  
ken? Jesus aber antwortet 20  
vnd ſprach zu ihnen:  
Umb eures vnſtaubens  
willen. Denn ich ſage euch  
warlich / ſo ir glauben hat  
als ein Senfforn / ſo mü-  
get ihr ſagen zu diſem Ber-  
ge / Hebe dich von hinnen  
dort hin / ſo wird er ſich he-  
ben / vnd euch würde nichts  
vnmöglich ſeyn. Aber diſe 21  
Art ſehret nicht auß / denn  
durch beten vnd faſten. Da 22  
ſie aber ir weſen hatten in  
Galilea / ſprach Jesus zu  
ihnen : Es iſt zukünfftig /  
daß deß Menſchen Sohn  
ſberantwortet werde inn  
der Menſchen hände. Vnd 23  
ſie werden ihn tödten / vnd  
am dritten tage wird er auf-  
erſtehen. Vnd ſie wurden  
ſehr betrübt. Da ſie nun  
gen Capernaum kamen / riefen 24  
gen zu Petro die den Zinſ-  
pfennig / ſo ſolde man die  
den Zinſpfennig / ſo ſolde man die

25 gebe. Er ſprach Ja. Vnd als  
er heim kam / kam im Jesus  
zu vor / vnd ſprach : Was  
dünck dich Simon? Von  
wem nemen die Könige auff  
Erden den Zol oder Zinſ?  
Von ihren Kindern / oder  
26 von Frembdien? Da ſprach zu  
im Petrus: Von den Fremb-  
den. Jesus ſprach zu ihm:  
So ſind die Kinder frey.  
27 Auß daß aber wir ſie mit  
ergern / ſo gehe hin an das  
Meer / vnd wirff den an-  
gel / vñ den erſten Fiſch der  
außerſchret / den nimm / vñ  
wenn du ſeine Mund auf-  
thuſt / wirff du einen Stü-  
cker Fiſch / den ſelbigen nimm.  
Vñ gib in für dich vñ für  
CAP. XVIII. von rechter  
kindlicher Demut / dem  
ergernus / vnd vergebuog  
gegen dem Nechthen.

1 Z der ſelbigen ſtund /  
traten die Jünger zu  
Jesus / vnd ſprachen : Wer  
iſt doch der gröſſte inn  
2. Himmelreich? Jesus rief ein  
Kind zu ſich / vnd ſtellet das  
3. mitt vnter ſie. Wñ ſprach:  
Warlich ich ſage euch: Es  
ſey den / dz ir euch vmbher-  
ret / vñ werdet ihr nicht in  
4. das Himmelreich tomen. Wer  
nun ſich ſelbs nidriget wie  
diß Kind / der iſt der gröſ-  
5. ſte inn Himmelreich. Wñ wer  
ein ſolchs Kind auffnimbt /  
6. in meine Name / der nimbt  
diſer geringſten einen / die  
an mich glauben / dem were  
beſſer / daß ein Müllein an  
ſeine haß achuonet würde /  
7. vñ erſeuft würde im Meer /  
da es am tieffſt iſt. Weh der  
Welt /

weil der Ärgeruß halber.  
 Es muß ja Ärgeruß tom-  
 men / doch weh dem Men-  
 schen / durch welchen Ärger-  
 ßus tomet. So aber deine  
 Hand / oder dein Fuß dich  
 ärgert / so hanc ihn ab / vnd  
 wirff ihn von dir / Es ist  
 dir besser / daß du zum Le-  
 ben lahm / oder ein Krüpel  
 eingehst / denn daß du zwei  
 Hände oder zween Füße ha-  
 best / vñ werdest in das ewig  
 ge fern geworffen. Vnd so  
 dich dein auge ärgert / reiß  
 es auß / vñ wirffs von dir /  
 es ist dir besser / daß du  
 eindugig zum leben einge-  
 hest / denn daß du zwey au-  
 gen habest / vnd werdest in  
 das höllische fern geworf-  
 fen. Gehet zu / daß ihr nicht  
 jemand von diesen kleinen  
 verachtet / denn ich sage euch /  
 Ihre Engel im Himmel sehen  
 allezeit das Angesicht meis-  
 nes Vatters im Himmel.  
 Denn des Menschen Sohn  
 ist komen / selig zu machen  
 das verloren ist. Was dün-  
 det euch ? Wenn irgend  
 ein Mensch hundert Ose  
 hetze / vnd eins vnter den-  
 selbigen sich verirret / läßt  
 er nit die neun vñ neun-  
 zig auß den Bergen gehet  
 hin / vñnd suchet das ver-  
 irrte. Vnd so sichs begibt /  
 daß ers findet / warlich sage  
 ich euch / er freuet sich dar-  
 über / mehr denn über die  
 neun / vñnd neunzig die  
 nit verirret sind. Also auch  
 ist es für ewig Vatter im  
 Himmel nicht der wille / daß  
 jemand von diesen kleinen  
 verloren werde. Sündiget  
 aber dein Bruder an dir /  
 so gehe hin / vnd straffe ihn

zwischen dir vnd im alleine.

16 Höret er dich / so hat du  
 deinen Bruder gewonnen.

17 Höret er dich nicht / so nimb  
 noch eine oder zwey zu dir /

auf daß alle sache beystet /  
 auf zweyer oder dreyer  
 zeug Munde. Höret er die  
 nit / so sage es der gemeine.

Höret er die Gemeine nit /  
 so halt ihn als ein Ketten-  
 den.

18 vñ Böllner. Warlich ich sage  
 euch / Was ir auß erden  
 binden werdet / soll auch im  
 Himmel gebunden sein / vnd  
 was ihr auß Erden lösen  
 werdet / soll auch im Himmel

19 los sein. Weiter sage ich  
 euch / Wo zwey vnter euch  
 eines werden auß Erden /  
 warumb es ist / daß sie bit-  
 ten wollen / das soll ihnen  
 widerfahren / von meinem

20 Vatter im Himmel. Denn  
 wo zwey oder drey versam-  
 let sind in meinem Namen /  
 da bin ich mitten vnter ih-

21 nen. Da trat Petrus zu  
 ihm / vnd sprach / GOTT /  
 wie oft muß ich denn mei-  
 nem Bruder / der an mir

22 sündiget / vergehen ? Jesus  
 sprach zu ihm : Ich sage dir  
 nit siebenmal / sondern sieb-

23 zig mal sieben mal. Darumb  
 ist dy himelreich gleich ein-  
 nem Könige / der mit seinen

24 Knechten rechnen wolt. Vnd  
 als er ankeng zu rechnen /  
 kam ihm einer für / der war  
 ihm zehen tausent Pfund

25 schuldig. Da ers nun nicht  
 hatte zu bezahlen / hieß der  
 Herr verkaufen ihn / v  
 sein Weib / vnd seine Kin-  
 der / vñ alles was er hatte /

26 vñnd bezahlen. Da rief der  
 Knecht nieder / vñ betet ihn

b v an /

an / vn sprach: Here / habe  
 gedult mit mir / ich will dich  
 alles bezahlen. Da jamerte 27  
 der Herr desselbigē Knechts  
 und ließ in los / vnd die  
 Schuld erließ er ihm auch.  
 Da gieng der selbige Knecht 28  
 hinauf / vnd fand einen  
 seiner Mitschneides / der war  
 im hundert groschen schul-  
 dig / vnd er greiff ihn an /  
 vnd würgte in / vnd sprach:  
 Bezahle mir was du mir  
 schuldig bist. Da fiel sein 29  
 Mitschneid nieder / vnd bat  
 ihn / vn sprach: Hab gedult  
 mit mir / ich will dir alles  
 bezahlen. Er wolt aber nit / 30  
 sondern gieng hin / vnd  
 warff in ins gefengnis / bis  
 das er bezahlet wj er schul-  
 dig war. Da aber seine Mit- 31  
 sneidi solches sahen / wurdē  
 sie sehr betrübt / vnd kamen  
 vnd brachten für iren Herr-  
 ren alles / das sie bezogen 32  
 hatte. Da fodert ihn sein  
 Herr für sich / vnd sprach  
 zu ihm: Du schalst knecht  
 alle dise Schuld hab ich dir  
 erlassen / dieweil du mich 33  
 katest. Soltest du den dich  
 nicht auch erbarmen über  
 deinen Mitschneid / wie ich  
 mich über dich erbarmet hab  
 vnd sein Herr ward jor- 34  
 nig / vnd liberantwortet  
 ihn den Teiniger / bis das  
 er bezahlet alles was er ihm  
 schuldig war. Also wird 35  
 euch mein Himmelscher  
 Vater auch thun / so ir nit  
 vergehet von eurem berg /  
 ein edlicher seinem Bruder  
 seine sehle.

C A P. 2. von der Ehechei-  
 dung / von den Kindlein  
 vnd gefehrlichen der Reiche  
 schumb.

Vnd es begab sich / da Jesus  
 diese Rede vol. ndet hatte /  
 erhob er sich auß Galilea /  
 vnd kam in die grenze des  
 Jüdischen lands / jenseit  
 des Jordans. Vnd solgete 2  
 ihm vil Volks nad / vnd er  
 heisset sie daselbst. Da trat-  
 ten zu ihm die Pharisäer /  
 wo / suchten in / vnd spraden  
 zu ihm: Ist es recht / das  
 sich ein Mann scheidet von  
 4 seinem Weibe / vmb irgend  
 einer verfaber / Er antwortet  
 aber / vnd sprach zu ihnen:  
 Habt ihr nit tzelesen / das  
 der im anfang den Mensch  
 gemacht hat / der macht / das  
 ein Man vnd Weib sein  
 5 solt / vnd sprach: Darumb  
 wirdt ein Mensch Vater  
 vnd Mutter lassen / vnd an-  
 seinem Weibe hangen / vnd  
 werden die zwen ein Reisch  
 sein. So sind sie nun nicht  
 6 zwen / sondern ein Reisch.  
 Was nun Gott zusammen  
 gefüget hat / das soll der  
 Mensch nicht scheiden. Da  
 7 spraden sie: Warumb ha-  
 den Moses gebotten einen  
 Scheidbrieff zu geben / vnd  
 sich von ihr zu scheiden / Er  
 8 sprach zu ihnen: Moses hat  
 euch erlaute zu / scheiden  
 von eurem Weibe / von  
 eures herren heutigketwe-  
 gen / Von anbegin aber ist  
 9 nicht also gewesen. Ich lize  
 aber euch / Wer sich von sei-  
 nem Weibe scheidet / Es sen  
 den vmb der hureres will  
 vnd freuet ein ander / der  
 bricht die Ehe. Vnd wer die  
 10 Abgescheidete / freuet / der  
 brid auch die ehr. Da spra-  
 ch die Jünger zu ihm: Ste-  
 11 het die sadt eines Mannes  
 mit seiner Weibe also / so ist  
 nicht

nicht gut ehlich werden.  
 Er sprach aber zu ihnen: Di  
 wort fasset nicht irderman/  
 sondern denen es gegeben  
 ist. Denn es sind etliche ver  
 schneien/die sind auß Mut  
 terleib also geboren / vund  
 sind etliche verschneit / die  
 vns Menſch verschneit sind/  
 vñ sind etliche verschneit/  
 die ſi ſelbs verschneitten  
 haben/vmb deß Himmereichs  
 willen. Wer es faſſen mag/  
 der faſſe es. Da wurden 13  
 kindlein zu ihm gebracht/  
 Daß er die hände auff ſie leg  
 get vnd ſegtet. Die Jünger 14  
 aber ſuhren ſie an. Aber  
 Jeſus ſprach: laſſet die  
 kindlein/vnd wehret inen  
 nit zu mir zu kommen/denn  
 ſolcher iſt dß Himmereich.  
 Wñ leget die hände auff ſie/  
 vnd ſag von dannen. Vund 16  
 ſihe einer trate zu ihm vnd  
 ſprach: Guter Meifter/was  
 ſol ich guts thun/dß ich das  
 ewigleben mäge haben. Er 17  
 aber ſprach zu im: Wñ heis  
 ſeſt du mich gut. Niemand  
 iſt gut den der einzige Gott.  
 Wilſt du aber zum leben  
 eingehen/ſo haſt die Gebot.  
 Da ſprach er zu im: Welcher 18  
 Jeſus aber ſprach: Du ſolt  
 nicht tödten. Du ſolt nicht  
 ehrebreuen. Du ſolt nicht  
 ſtehlen. Du ſolt mit falſche  
 geſchwamf geben. Ehre Vate  
 rer vnd Mütter. Vund du 19  
 ſolt deinen nechſten lieben  
 als dich ſelbſt. Da ſprach 20  
 der Jüngling zu ihm: Daß  
 habe ich alles gehalten von  
 meiner Jugend auß/nz feh  
 let mir noch. Jeſus ſprach 21  
 zu im: Wilſt du wolkommen  
 ſein/ſo gehe hin/verkauffe  
 dß du haſt / vund gib's den

Armen / ſo wirt du  
 im Himmereich haben / vund  
 22 kom vnd folge mir nach. Da  
 der Jüngling dß wort höret  
 gienger betrüb't vñ im/den  
 21 er hatte vil güter. Jeſus  
 aber ſprach zu ſeinen Jün  
 gern: Warlich ich ſage euch/  
 ein Reich wird ſchwerlich  
 24 ins Himmereich kommen. Wñ  
 meiter ſage ich euch / Es iſt  
 leichter daß ein Kameel  
 durch ein nadelfchre gehe  
 den das ein Reich in das  
 25 Reich Gottes komme. Daß  
 das ſeine Jünger höreten/  
 entfaſten ſie ſich ſehr / vnd  
 ſprachen: Je / wer kan denn  
 26 ſelig werden. Jeſus aber  
 ſah ſie an / vund ſprach zu  
 ihnen: Weg den Menſchen  
 iſts vnmöglich / aber bey  
 Gott ſind alle dings möglich.  
 27 Da antwortet Petrus / vnd  
 ſprach zu im: Sihe / wir ha  
 ben alles verlaſſen / vñ ſind  
 dir nachgetolget / was wird  
 28 vns dafür. Jeſus aber  
 ſprach zu inen: Warlich ich  
 ſage euch / daß ir / die ir mir  
 leid nach getolget / in der  
 Wüdergeurt da dß Men  
 ſchen Sohn wird ſitzen auß  
 dem Stul ſeiner heerlich  
 keit / merdet ihr auch ſitzen  
 auß zwölf Stül/vñ rich  
 ten die zwölf aefblechte  
 29 Iſraels. Vnd wer verleiht  
 Häuſer / oder Wälder / oder  
 Schweſter / oder Vater / oder  
 Mutter / oder Weib / oder  
 Kinder / oder alles / vmb  
 meines Namens willen / der  
 wirds hundertſelig nem  
 en / vnd dß ewig leben  
 30 ererben. Aber vil / die dß  
 ſind die erſten / werden die  
 letzten / Vund die letzten  
 werden die erſten ſein.

CA P. XX. Gleichnis von arbeitern im weinberg vnd Ehrgeiz der Jünger: auch zweier blinden.

Des Himmelsreich ist gleich einem Haußvatter/ der am Morgen außgieng/ Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Vnd da er mit den Arbeitern eins ward/ vmb einen Groschen zum Tagelohn / sandte er sie in seinen Weinberg. Hieng auß vmb die dritte Stunde/ vnd sahe andere. an dem Markt müßig stehen. Vnd sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg/ ich will euch geben was recht ist. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er auß/ vmb die sechste vnd neunte Stunde / vnd thet gleich also. Vmb die eilffte Stunde aber gieng er auß/ vñ fand andere müßig stehen / vnd sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen tag müßig? Sie sprachen zu ihm: Es hat vns niemand gedinet. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg / vnd was recht sein wirdt/ soll euch werden. Da es nun atend ward/ sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffter: Ruffe den Arbeitern/ vnd gib ihnen den Lohn/ vnd heb an an den letzten / bis zu den ersten. Da kamen die vmb die eilffte Stunde gedinet waren / vnd empfeng ein jeglicher seinen Groschen. Da aber die ersten kamen/ meineten sie / sie würden mehr empfangen/ vnd sie em-

pfangen auch ein jeglicher 1 seinen Groschen. Vnd da sie den empfengen/ murreten sie wider den Haußvatter. 12 Vnd sprachen: Dese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet / vnd du hast sie vns gleich gemacht/ die mir des Tages last vnd Hitze 2 tragen haben. Er antwortet aber / vnd säget zu einem vnter ihnen: Mein Freunde/ ich thu dir nicht vnrecht. 3 Ist du nicht mit mir eins wordt vmb einen Groschen? 4 Nimm was dein ist / vnd gehe hin. Ich wil aber diesen letzten geben gleich wie dir. 5 Oder hab ich nicht macht zu thun / was ich wil / mit dem meinen. Sieheß du darumb scheel / daß ich so gütig bin? 6 Also werden die letzten die ersten / vnd die ersten die letzten sein. Denn vil sind beruffen / aber wenig sind 7 außgeruehlet. Vnd er ioh hinauff gen Jerusalem / vñ nam zu sich die zwölff Jünger besonders auff dem wege / vnd sprach zu ihnen: 8 Siehe / wir ziehen hinauff gen Jerusalem / Vnd des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern vñ Schriftgelehrten überantwortet werden / vnd sie werden ihn 9 verdammen zum todte. Vnd werden ihn überantworten den Heiden / zu verpeiten / vnd zu geißeln / vnd zu creuzigen / Vnd am dritten 10 Tag wirdt er wider außgeruehen. Da trutt zu ihm die Mutter der Kinder Brabedi / mit ihren Söhnen / sel für ihm nieder / vnd bat 11 etwas von ihm. Vnd er sprach

sprach zu jr: Was wilt du:  
 Sie sprach zu ihm: Laß diese  
 meine zwen Söhne sitzen  
 in deinem Reich/ einen zu  
 deiner rechten/ vñ den an-  
 deren zu deiner linden. Aber 22  
 Jesus antwortet / vñnd  
 sprach: Ir wisset nicht was  
 ihr bittet. Kñmet ihr den  
 Kelch trinden den ich trin-  
 gen werde / vñd euch tãuf-  
 sen lassen mit der tauß / da-  
 ich mit getaufft werde/ Sie  
 sprachen zu ihm: Ja wol.  
 Vñ er sprach zu ihnen: Meir 23  
 nen Kelch solt ir zwar trin-  
 den/ vñd mit der tauße/ da  
 ich mit getaufft werde/ solt  
 ir getaufft werden. Aber dz  
 sitzen zu meiner rechten vñ  
 linden zu geben/ siehet mir  
 nicht zu/ sondern denen es  
 bereitet ist von meinem  
 Vatter. Da das die zehen 24  
 höret / wurde sie vnwillig  
 über die zwen Brüder. A- 25  
 ber Jesus rief ihnen zu  
 sich/ vñd sprach: Ihr wisset/  
 daß die weltlichen Fürsten  
 herrschet / vñ die Oberherrn  
 haben gewalt. So soll es 26  
 nicht sein unter euch / son-  
 dern so jemand will unter-  
 euch aewaltig sein / der sey  
 euer diener. Vñ wer da will 27  
 der zühemste sein / der sey  
 euer knecht. Gleich wie deß 28  
 Menschen Sohn ist nicht  
 kommen/ daß er ihm dienen  
 laße/ sondern daß er diene/  
 vñ gebe sein leben zu einer  
 löschung für viele. Vñd daz 29  
 se von Jericho außzogen/  
 folgte ihm vil volcks nach.  
 Vñ sihe/ zwen Blinden saß 30  
 sen am Wege / vñnd da sie  
 höreten/ daß Jesus fürüber  
 gieng/ schreyt/ sie/ vñ spra-

chen: Ach Herr / du Sohn  
 David / erbarm dich vnser.  
 31 Aber das Volt bedrohet  
 sie / daß sie schweige solten.  
 Aber sie schrien vil mehr/  
 vñd sprachen: Ach Herr/ du  
 Sohn David / erbarm dich  
 32 vnser. Jesus aber stund  
 stille / vñd rief inen / vñd  
 sprach: Was wolt ir/ daß ich  
 33 euch thun soll? Sie sprach-  
 en zu im: Herr / daß vn-  
 sere augen außgethan wer-  
 34 den. Vñd es jammerte Jes-  
 um/ vñd er rührte ihre Augen  
 an / Vñd als bald wurden  
 ihre Augen wider sehend/  
 Vñd sie folgten ihm nach.  
 CA P. xx i. von Christi ein-  
 zug zu Jerusale/ vñd gleich-  
 nus vom yveinberg.

D A sie nun nahe bey  
 Jerusalem kamen / gen  
 Bethphage an den Oberg/  
 sandte Jesus seiner Jün-  
 ger zwen/ vñd sprach zu ih-  
 nen: Gehet hin in den Fel-  
 den/ der für euch ligt/ vñd  
 bald werdet ihr ein Eselin  
 finden/ angebunden / vñd  
 ein Füllen bey ihr/ löset sie  
 auß/ vñd führet sie zu mir.  
 Vñd so euch jemand etwas  
 3 wird sagen/ so sprecht: Der  
 Herr bedarff ihr / so bald  
 4 wird er sie euch lassen. Das  
 geschach aber alles/ auß daß  
 erfüllet wurde / das gesagt  
 ist durch den Propheten/  
 der da spricht: Saget der  
 5 Tochter Zion / Siehe / dein  
 König kombt zu dir sanft-  
 mütig/ vñd rein auß einem  
 Esel/ vñ auß einem Füllen  
 der lastbaren Eselin. Die  
 6 Jünger giengen hin/ vñnd  
 thaten wie ihnen Jesus be-  
 7 folhen hatte. Vñd brachte r  
 b vij . ii. e. es

die Eselin vnd das Jüllen  
vnd legten ihre Kleider  
drauff / vnd sahen ihu  
drauff. Aber vil Volck  
breitet die Kleider auf  
den weg. Die andern hieben  
zweige von den Palmen /  
vnd streweten sie auf den  
Weg. Das Volck aber / das  
vorigeng / vnd nachfolget /  
sahen vnd sprach: Hosanna  
dem Sohn David / Ges  
lobet ses der da kombt in  
dem Namen des Herren /  
Hosanna in der höhe. Vnd  
als er zu Jerusalem ein-  
zoch / erregt sich die ganze  
Stadt / vnd sprach wer ist  
der? Das Volck aber sprach:  
Das ist der Jesus der Pro-  
phet von Nazareth aus Ga-  
lilea. Vnd Jesus gieng  
zum Tempel Gottes hin-  
ein / vnd treib heraus alle  
Verkäufer vnd Käufer im  
Tempel / vnd kiez vmb der  
Wechslers Tische / vnd die  
Stühle der Laubenträger.  
Vnd sprach zu ihnen: Es ste-  
het geschrieben: Mein Haus  
soll ein Bethaus heißen / Ir  
aber habt eine Mörder-  
gruben drauff gemacht. Vn-  
es giengen zu ihm Blinden  
vnd Lahmen im Tempel / vñ  
er heilte sie. Da aber die  
Hohenpriester vñ Schrift-  
gelehrten sahen die Wan-  
der / die er that / vnd die  
Kinder im Tempel schreien  
vnd lagen: Hosanna dem  
Sohn David / wurden sie  
entkräftet. Vnd sprachen zu  
ihm: Hörest du auch / was  
die sagent? Jesus sprach zu  
ihnen: Ja habt ihr nie gese-  
hen / auß di munde der ver-  
mündigen vnd Zeuglinge  
hast du lob zugericht? Vnd 17

er ließ sie da / vñ gieng zur  
Stadt hinauff gen Betha-  
nien vñ blieb daselbst. Als  
er aber des Morgens wider  
in die Stadt gieng / hungers  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

Warumb glaubet ihr ihm  
 denn nicht sagen wir aber: 26  
 sie ses von Menschen gewe-  
 sen/ so müssen wir uns für  
 den Vold fürchten. Denn  
 sie hielten alle Johannem  
 für einen Propheten: Vnd  
 sie antworten Jesu / vnd  
 sprachen: Wir wissen's nit.  
 Da sprach er zu ihnen: So 27  
 sage ich euch auch nit / auß-  
 werer macht ich das thue.  
 Was dunckt euch aber: 28  
 hatte ein Mann zween Söh-  
 ne/ vnd gieng zu dem ers-  
 ten vnd sprach: Mein  
 Sohn/ gehe hin / vnd Ar-  
 beite heut in meine Wein-  
 berge. Er antwortet aber / 29  
 vnd sprach ich wil's nicht  
 thun. Darnach rewet es in /  
 vnd gieng hin. Vñ er gieng 30  
 zum andern / vnd sprach  
 gleich also. Er antwortet a-  
 ber/ vñ sprach: Herrin / vñ  
 gieng mit hin. Welcher vn- 31  
 ter den zween hat des Vate-  
 ters willen gethan? Sie  
 sprachen zu ihm/ der erste.  
 Jesus sprach zu ih: War-  
 lich ich sage euch/ die Böln-  
 er vnd Huren werden wol che-  
 ins Himmelsreich kommen  
 denn ihr. Johannes kam zu 32  
 euch/ vñ lehret euch die rechte-  
 weis / vnd ihr glaubet ihm  
 nicht/ aber die Böln-er vñ Hu-  
 ren glaubt ihm/ vnd ob ihr's  
 wol sehet / thutet ir dennoch  
 nicht Busse/ dz ir im darnach  
 auch geglaubt hettet. Höret's 3  
 ein ander Gleichnuß. Es  
 war ein Kaufvatter / der  
 pflanzet einen Weinberg/  
 vnd schützet einen Zaun dar-  
 um/ vnd grub eine Kelter  
 dainen / vnd bauet einen  
 Thurn / vnd wachet ihn den  
 Weinbüßnern auß / vnd  
 sog über Land. Da nun her: 4

begam die zeit der erd-  
 ter / sandte er seine Knechte  
 zu den Weinbüßnern/ daß  
 sie seine Früchte empfi-  
 5 35 gen. Da namen die Weins-  
 büßner seine Knechte/ ein  
 Knechten sie / den andern  
 tödten sie/ den dritten wei-  
 6 36 nigten sie. ABERMAL sandte  
 er andere Knechte / mehr  
 denn der ersten waren/ vnd  
 sie thaten inen gleich also.  
 7 37 Darnach sandte er seinen  
 Sohn zu inen / vnd sprach:  
 Sie werden sich für mein  
 8 38 Sohn schemen. Da aber die  
 Weinbüßner den Sohn  
 sahen/ sprach sie vnterein-  
 ander: Das ist der Erbe-  
 tombe/ laßt uns ihn tödten  
 vnd sein Erbgut an uns  
 9 39 bringen. Vñ sie namen in /  
 vnd stießen ihn zum Wein-  
 berg hinauf/ vñ tödten in.  
 40 Wenn nun der Herr des  
 Weinberges kommt/ wird  
 was würdt er diesen Weins-  
 41 büßnern thun? Sie sprach-  
 ten zu ihm: Er würdt die  
 Bößwider vbel vmbbringen/  
 vnd seinen Weinberg an-  
 dern Weinbüßnern aus-  
 thun / die ihm die Früchte  
 42 zu rechter zeit geben. Jesus  
 sprach zu inen: Habt ir nie  
 gelesen in der Schrift/ der  
 stein/ dz die Kaufleute ver-  
 worffen haben / der ist zum  
 Echte in worden. Von dem  
 Herrn ist das geschriben /  
 vnd es ist wunderbarlich  
 43 für vntere Augen. Darnach  
 sage ich euch: Das Reich  
 Gottes würdt von euch ge-  
 nommen / vnd der Heiden  
 gegeben werden / die seine  
 44 Früchte bringen. Vñ wer auf  
 diesen stein setzet/ der wird  
 zur sullen. Auff welchen  
 aber.

aber er sellet / den wirdt er  
zu malmen. Vnd da die 45  
Hohenpriester vnd phari  
seer seine Gleichniß höre  
ten / vernamen sie / dz er von  
innen redet. Vnd sie trachten 46  
darnach / wie sie in griffen /  
aber sie konnten sich für dem  
Volck / den es hielt ihn für  
einen Propheten.

CAP. XXI Von der Königs  
lichen hochzeit, der zins  
münze vnd Auferstehung  
der todten.

VND Jesus antwortet 1  
vnd redet abermal durch  
Gleichnisse zu ihnen / vnd  
sprach: Das Himmelreich 2  
ist gleich einem König / der  
seinem Sohn Hochzeit mach  
te. Vnd sandte seine  
Knechte auß / daß sie den  
gästen zur Hochzeit ruffe  
ten / vnd sie wolten nicht  
kommen. Ahermal sandte er 4  
andere Knechte auß / vnd  
sprach: Saget den Gästen/  
Sihe / meine Mahzeit habe  
ich bereitet / meine Ochsen  
vnd mein Maultoch ist ge  
schlachtet / vnd alles bereit. 5  
Kombt zur Hochzeit. Aber  
sie verachteten das / vnd  
gingen hin / einer auff sei  
ner Handthierung. Etliche 6  
aber griffen seine Knechte  
höhneten vnd tödten sie. Da 7  
das der König höret / ward  
er zornig / vnd schickte sein  
Heer auß / vnd bradte die  
Mörder vmb / vnd zündet  
ihre Statt an. Da sprach  
er zu seinen Knechten: 8  
Die Hochzeit ist zwar berei  
tet / aber die Gäste wahrens  
nicht werth. Darumb gehet  
hin auß die Straßen / vnd  
ladet zur Hochzeit. we

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

Da sprach er zu ihm: So gehst du dem Keiser was des Keisers ist / vnd Gott was Gottes ist. 22 Da sie d3 h6reten / verwunderten sie sich / vnd lieffen ihn vnd giengend awon. Au demselbigen tag trauen zu ihm die Saduceer die dahaltenes sey kein auferstehung vnd fragten ihn vnd sprachen: Meister / Moses hat gesagt / so einer stirbt / vnd hat nicht Kinder / so soll sein Bruder sein Weib heissen vnd seinem Bruder Samen erwecken. Nun sind 25 ten vns gewesen sieben bruder / der erste frenet vnd starck / vñ diemeil er nit Samen hatte / lieff er sein Weib seinem Bruder. Desselken 26 steil en der ander vnd der dritte / bis an den sibenden 27 Du lest nach alle starck auch das Weib. Nun in der auferstehung / welches Weib wirdt sie sein vnter denn sibden / Sie haben sie ja alle gehabt. Jesus aber antwortet / vnd sprach zu ihnen: Ihr irret / vnd wisset die Schrift nicht / noch die 28 erstehung werden sie weder frenen / noch sich frenen lassen / sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmell. Habt ihr aber nit 29 gelesen von der ersten Auferstehung / das euch gesagt ist von Gott / da er spricht: 30 Ich bin der Gott Abraham / vnd der Gott Isaac / vnd der Gott Jacob: Gott aber ist nicht ein Gott der todten / sondern der lebendigen. Vñ 31 da solches das volck h6ret / antworten sie sich 6ber sein

4tter lehrer. Da aber die phariseeer h6ret / da er den Saduceern das mauß gestopft / 35 hatte / versammelten sie sich. Vnd einer vnter ihnen ein Schriftgelehrter versuchet ihn / vnd sprach: Meister / welches ist das surnemste Gebot im Gesetz / Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst lieb Gott deinen Herrn / vñ ganzem herzen / vñ ganzem 38 Seelen / vñ vom ganzem gemute. Dis ist das surnemste vñ gr6ste Gebott. D3 ander ist dem gleich: Du sollst deinen Nachsten lieben / als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget die ganze Gesetz vnd die propheten. 41 Da nun die phariseeer bey einander waren / fraget sie Jesus / Vnd sprach: Wie d6nckt euch vmb Christo / Weß Sohn ist er. Sie sprachen: Davids. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihr den David im Geist einen Herren / da er sagt: Der Herr hat gesagt zu meinem Herren: 42 Setze dich zu meiner Rechten / bis das ich lege deine fernde zum Sodem 43 deiner fuße. So nun David ihn einen Herrn nennet / 44 wie ist er denn sein Sohne. Vnd niemand kontd im ein wort antworten / vñ dorffte auch niemand von dem tag an hinfort ihn fragen. CAP. XXI. von dem vwehe vber die Phariseeer vnd die Stadt Jerusalem. 17 Al redete Jesus zu dem volck / vnd zu seinen Jüngern. Vñ sprach: Auff Moss Stul sitzen die Schriftgelehrten vñ phariseeer.

rischer. Alles nun was sie  
 euch sagen / daß ihr halten  
 solltet / das haltet vñ thut /  
 aber nach ihren werdet / soht  
 ihr nit thun / sie sagens wol  
 vñ thuns nit. Sie die binden  
 aber schwere vñ vntregliche  
 Fürden / vñ legen sie den  
 Menschen auff den Hals /  
 aber sie wollen dieselben nit  
 mit einem finger regen. Al-  
 le ihre werdt aber thun sie /  
 daß sie von den teuten ge-  
 sehen werden. Sie machen  
 euch Dendgedel breit / vñ  
 die klume an iren kleidern  
 groß. Sie sitzen gern oben  
 an vber Tisch / vñ in den  
 stühlen. Vñ habens gerne /  
 daß sie geschicket werdt auff  
 den Märkt / vñ von den  
 Menschen Rabbi genannt  
 werdt. Aber ir soht euch nit  
 Rabbi nennen lassen / denn  
 einer ist euer Meister Chri-  
 stus / ir aber sendt alle Brü-  
 der. Vnd soht niemand Väter  
 heißen auff Erden / dñ  
 einer ist euer Vater / der  
 im himmel ist. Vnd ir soht  
 euch nicht lassen Meister  
 nennen / denn einer ist e-  
 wer Meister / Christus. Der 11  
 größest vnter euch soll euer  
 Diener sein. Denn wer sich  
 selbs erhöhet / der würdt  
 ernidriget / vñ wer sich  
 selbs ernidriget / der würdt  
 erhöht. Wehe euch Schrift-  
 gelehrten vñ Pharisæer /  
 ihr Heudler / die ihr das  
 Himelreich zuschliesset für  
 den Menschen. Ihr kommet  
 nit hinein / vñ die hinein  
 wollen / lasset ihr nit hin-  
 ein gehn. Wehe euch Schrift-  
 gelehrten vñ Pharisæer /  
 ihr Heudler / die ihr der  
 Wittwen Häuser freisset /

vñ vnd wendet lange Gebett  
 für / darumb werdet ir desto  
 mehr verdammnis empfa-  
 17 hen. Wehe euch Schriftge-  
 lehrten vñ Pharisæer / ihr  
 Heudler / die ihr Sand vñ  
 4 Wasser vmbziehet / daß ihr  
 einen Jüdengrossen machet /  
 vñ wenn ers worden  
 ist / maeket ihr auß ihm ein  
 Kind der höllen / zwerselig  
 5 16 mehr denn ihr seht. Wehe  
 euch verblendte leuter / die  
 ir saagt wer da schweret bey  
 dem Tempel / dñ ist nichts /  
 wer aber schweret bey dem  
 6 golde am Tempel / der ist  
 17 schuldig. Ir narret vñ klum-  
 den / Was ist g dñer Das  
 Gold oder der Tempel / der  
 7 18 das Gold heiliget. Aber da  
 schweret bey dem Altar / dñ  
 ist nichts / Wer aber schw-  
 8 ret bey dem offer / das dñ  
 19 ten ist / der ist schuldig.  
 19 Ihr Narren vñ blinder /  
 was ist größter. Das offer  
 oder der Altar / der dñ Of-  
 20 fer heiliget. Darumb wer-  
 da schweret bey dem Altar /  
 der schweret bey demsel-  
 21 ben / vñ bey allem w dñer  
 22 1 ten ist. Vñ wer da schweret  
 bey demselben / vñ bey  
 dem / der drinnen wonet.  
 22 Vnd wer da schweret bey  
 dem Himel / der schweret bey  
 dem Stul Gottes / vñ bey  
 23 dem / der drauff sitzt. Wehe  
 euch Schriftgelehrten vñ  
 pharisæer / ir Heudler / die  
 ir verzeuget die Wahn-  
 24 zill vñ Kummel vñ lasset  
 dahinden das schwere in  
 Geles / nemlich / das Ge-  
 richter die Barmhertigkeit  
 vñ den Glauben. Di soht  
 man thun / vñ jenes nicht  
 lassen.

lassen. Ihr verblendete lei- 24  
ter/ die ihr musken senget/  
vnd Kameel ver schluckt.  
Weh euch Schriftgelehrte 25  
vnd phariseer/ ir Heudler/  
die ir die Feder vñ Schif-  
seln aufwendig reinlich  
altet/ inwendig aber ihs  
voll rautes vnd strasses. Du 26  
Kinder phariseer/ reinige  
zum ersten das inwendige  
am Feder vnd Schifsel/  
auff das auch das aufwen-  
dige rein werde. Weh euch 27  
Schriftgelehrten vñ pha-  
riseer/ ir Heudler/ die ir  
gleich lezt wie die Iheru-  
salem/ welche aufwen-  
dich hübsch säubert/ aber  
inwendig sind sie voller  
todtenheiu/ vnd alles vn-  
heils. Also auch ihr/ von 28  
ausen scheinet ihr für den  
Menschen fromm/ aber in-  
wendig sendt ihr voller  
heudelen vnd vntugend.  
Weh euch Schriftgelehr- 29  
te vñ phariseer/ ir Heud-  
ler/ die ihr der Propheten  
gaber häuelt/ vñ schmüdet  
der gerechten Gaber. Vnd 30  
spricht/ Weret wir zu vns-  
er Väter seiten gewesen/  
so wolten wir nicht theil-  
haftig sein mit ihnen/ an-  
der Propheten blut. So gebt 31  
ihr zwar/ über euch selbs  
genugniß/ dz ir Kinder seid/  
Opere/ die die Propheten ge-  
tödt habet. Wolan/ erfüllet 32  
auch ir das Maß euer Väter.  
Ihr Schlangen/ ihr  
Ottergesichte/ wie wolt ir  
der höllischen verdammnik  
entrinnen. Darumb siche/ 34  
ich sende zu euch Propheten  
vnd Weisen vnd Schrifte-  
schreibern/ vnd derselbigen

werdet ihr erliche tödten/  
vnd creuzigen/ vnd erliche/  
werdet ir geisseln in eueren  
Schuldt/ vñ werdet sie ver-  
solgen von einer Stadt zu  
35 oder andern. Auff das über  
euch köme alle das gerechte  
blut/ das vergossen ist auff  
Erde/ von dem blut an des  
gerechten Abels/ bis auff  
Blut Barbarias/ Baradis/  
Sohn/ welchen ir getödtet  
habt/ zwischen dem Tempel  
36 vnd Altar. Warlich ich sa-  
ge euch/ das solches alle  
wirdt über dis Gefälle  
37 kömen. Jerusalem/ die du tödtest die  
prophete/ vñ steinigest die  
zu dir gesandt sind/ Wie  
oft habe ich deine Kinder  
versamlet wollen wie eine  
Henne versamlet ir Kuck-  
lein/ vnter ir e Kugel/ Vñ  
38 ir habet nicht gewollt/ Sihe/  
euer Haus soll euch wist  
39 gelassen werden. Denn ich  
sage euch/ Ihr werdet mich  
von jetzt an nicht sehen/ bis  
ihr sprecht/ Selohet/ su-  
der da/ kombt im Namen  
des HERN.

C A P. XXIV. Von zerkürung  
der Statt/ ierusalem/ vnd  
der VVelt ende.

Vnd Iesus gieng hin-  
weg von dem Tempel/  
vnd seine Jünger tratten  
zu ihm/ das sie ihm zeigten  
des Tempels gebäu. Iesus  
2 aber sprach zu inen/ Siehet  
ir nicht das alles/ Warlich  
ich sage euch/ es wird hie-  
nit ein Stein auff dem an-  
dern bleiben/ der nicht zer-  
brocht werde. Vñ als er auf  
dem Oelberg saß/ tratten zu  
3 ihm seine Jünger/ besondere/  
vnd

vnd sprachen: Sage vns /  
 wenn wird das geschehen?  
 Vnd welches wird das Zei-  
 chen sein deiner Zukunfft  
 vnd der Welt ende? Jesus  
 aber antwortet / vnd sprach  
 zu ihnen: Sehet zu / vñ euch  
 nit jemand verführe. Denn  
 es werden vil tömen vnter  
 meinem Namen / vñ sagen:  
 Ich bin Christus: vnd wer-  
 den vil verführe. Ihr wer-  
 det hören Kriege vñnd ge-  
 schrey von Kriegen: sehet zu  
 vnd erschredet nit / das muß  
 zum ersten alles geschehen /  
 aber es ist noch nit dz ende  
 da. Denn es wird sich emp-  
 reut ein Volk über das an-  
 der: vñnd ein Königreich  
 über das ander / vnd werde  
 sein pestilenz vnd theure  
 zeit: vñ Erdbeben hin vñnd  
 wider. Da wird sich aller erst  
 Diaboth anheben. Als denn  
 werde sie euch überantwor-  
 ten in tribsal / vñnd werden  
 euch ihden / vñnd ihr müsset  
 gehasset werden / vñnd me-  
 nes Namens will / von alle-  
 n völkern. Denn werden  
 sich vil ärgern / vñnd werde  
 sich vntereinander verrat-  
 chen vñnd werde sich vnter-  
 einander hasen: Vñnd es  
 werde sich vil falscher Pro-  
 pheten erhebe / vñnd werden  
 vil verfühen. Vñnd dieweil  
 die Vngerechtigheit wird  
 überhand nemen / wird die  
 liebe in vilen erfalt. Wer  
 aber beharret bis ans ende  
 der wird selig. Vñ es wird  
 geprediget werde dz Euan-  
 gelium vom Reich / in der  
 gangen Welt / zu einem  
 Zeugnuß über alle völder:  
 vñnd denn wird das ende  
 kömen. Wenn ihr nun sehen

15 werdet den greuel des ver-  
 wüstung / davon gesagt ist  
 durch den Propheten Da-  
 niel / das er stehet an der  
 heilige stätte: weerdas lisset  
 der. merck drauff: Also daß  
 16 Riehe auf die Berge / wer  
 im Jüdische lande ist. Vñnd  
 wey auff dem Dach ist / der  
 17 steige nicht hernider / et-  
 was auß seinem Hause zu  
 holen. Vñnd wer auß dem  
 18 Felde ist / der lehe nit vmb  
 seine Kleider zu Holt. Weh  
 19 aber den Schwangern vñnd  
 Säugern zu der zeit. 20  
 20 et aber / das ewer flucht  
 nicht gesche im Winter /  
 oder im Sabath. Dann  
 21 es wird außdann ein groß  
 Trübsal sein: als nicht ge-  
 wesen ist von Anfang der  
 Welt / bis her: vñnd als auch  
 nicht werden wird. Vñnd no-  
 22 diese tage nicht werden ver-  
 kürzt / so würde kein mens-  
 selig / aber vmb der Auser-  
 wählten willen werden die  
 tage verkürzt. So außdann  
 23 jemand zu euch wird sage:  
 Sihe / hie ist Christus: oder  
 da / so sollt ihrs nicht glau-  
 ben. Dañ es werden falsche  
 24 Christi vñnd falsche Prophe-  
 ten außstehen / vñnd große  
 Zeichen vñnd Wunder thun:  
 das verfühet werde in den  
 Irthumb (wo es möglich  
 were) auch die Auserwölht-  
 ten. Sihe / ich hab euch zu-  
 25 vor gesagt: Darumb wen sie  
 26 zu euch sagen werden: Si-  
 he / er ist in der Wüsten / so  
 gehet nicht hinauf. Sihe /  
 27 er ist in der Kammer: so  
 glaubts nicht. Denn gleich  
 wie der Flig außgehet vom  
 Kuffgang / vñnd kömme  
 zum Niedergang / also wird  
 auch

auch sein die zukunfft des  
 Menschen Sohns. Wo aber 2  
 ein Haas ist/ da sammeln sich  
 die Adler. Bald aber nach 29  
 dem Urtheil der selbigen  
 Zeit/ werden Sonn vnd  
 Mond den schein verlie-  
 ren/ vnd die Sterne wer-  
 den vom Himmel fallen/ vnd  
 die kräfte der Himmel wer-  
 den sich bewegen. Vnd 30  
 alsdann wird er erscheinen  
 das Zeichen des Menschen  
 Sohns im Himmel. Vnd  
 alsdann werden heulen alle  
 le Beschleete auff Erden/  
 vnd werden sehen kommen  
 des Menschen Sohn in  
 den Wolcken des Himmels/  
 mit grosser krafft vnd her-  
 ligkeit. Vnd er wird senden 31  
 seine Engel mit hellen Ro-  
 saunen / vnd sie werden  
 sammeln seine Auserwöhl-  
 ten von den vier Winden/  
 von einem ende des Himmels  
 zu dem andern. In dem 32  
 Figenbaum lernet ein  
 Gleichnuß. Wenn sein zweig  
 fest faßtig wird/ vnd kles-  
 ter gewinnet/ so wisset ihr/  
 daß der Sommer nahe ist.  
 Also auch/ wenn ihr die 33  
 les sehet/ so wisset/ daß es  
 nahe ihr der Lühr ist. War 34  
 lich ich sage euch/ dieß Ge-  
 schlecht wird nicht verge-  
 hen/ bis daß dies alles ge-  
 schehe. Himmel vnd Erden 35  
 werden vergehen/ aber me-  
 ine Wort werden nicht ver-  
 gehen. Von dem Tage aber 36  
 vnd von der Stund weiß  
 niemand/ auch die Engel  
 nicht im Himmel/ sondern  
 allein mein Vatter. Gleich 37  
 aber wie es zur Zeit Noe  
 war/ Also wirdt auch sein

die zukunfft des Menschen  
 Sohns. Denn gleich wie sie  
 waren in den Tagen vor  
 der Sündflut/ sie aßen/ sie  
 truncken/ sie freyeten/ vnd  
 ließen sich freyen/ bis an  
 den Tag/ da Noe zu der 38  
 39 den eingieng. Vnd sie ad-  
 tens nicht/ bis die Sünd-  
 fluth kam/ vnd nam sie alle  
 dahin. Also wird auch sein  
 die zukunfft des Mens-  
 chen Sohns. Denn werden zwen  
 auß dem Felde sein/ einer  
 wird angenommen/ vnd der  
 ander wird verlassen wer-  
 40 den. Zwo werden malen auf  
 der Mülz/ eine wird ange-  
 nommen/ vnd die ander wird  
 42 verlassen werden. Darumb  
 wadet/ Denn ihr wisset  
 nicht/ welche stunde ewer  
 43 HERR kommen wird. Das  
 solt ihr aber wissen/ wenn  
 ein Haufvatter wisset/ wenn  
 die stunde der Dieb komen  
 wolt/ so würde er ja wach/  
 vnd nicht in sein Hauf  
 44 brechen lassen. Darumb  
 sendt ihr auch bereitet/ daß  
 des Menschen Sohn werde  
 komen zu einer stunde/ da  
 45 ihr nicht merket. Welcher  
 ist aber nun ein trewer vñ  
 kluger Knecht / den der  
 HERR gesetzt hat über sein  
 Gefinde / daß er ihnen zu  
 rechter Zeit Speise gebe / 46  
 sein HERR kompt/ vnd fin-  
 det ihn also thun. Waar-  
 lich ich sage euch/ er wirdt  
 ihn über alle seine Güter  
 48 setzen. So aber jener/ der  
 böse Knecht / wirdt in sei-  
 nem Freyen sagen: Mein  
 HERR komrt noch lange  
 49 nicht. Vnd sahet an zu  
 schlagen

schlagen seine Mietknechte /  
 sset vnd tründet mit den  
 arundenen. So wirdt der 50  
 Herr. desselbigen Knechts  
 Comen an dem tage / des er  
 sich nit versihet / vñ zu der  
 stunde / die er nicht meinet.  
 Vnd wird ihm zuschepfern / 51  
 vnd wirdt ihm sein lohn  
 geben mit den Heubelern /  
 Da wirdt sein heulen vnd  
 äentklappen.

Cap. xxv. Von der letzten  
 Zukunft Christi vnd dem  
 längstengericht.

Ein wirdt das Himmelreich  
 gleich sein zehen  
 Jungfrawen / vñnd giengen  
 auß / dem Bräutigam ent-  
 geg. Aber fünfze vuter 1  
 nen waren thöricht / vñnd  
 fünfze waren klug. Die thö-  
 richtigen namen ihre Lampen /  
 aber sie namen nie öle mit  
 sich. Die klugen aber namen 4  
 öle in ihren gefassen sampt  
 ihren Lampen. Da nun der 5  
 Bräutigam verzog / wur-  
 den sie alle schläferig vnd  
 entschliefen. Zur Mitter- 6  
 nacht aber ward ein ges-  
 chrey: Siehe der Bräuti-  
 gam kompt / gehet auß / ihm  
 entgegen: Da stunden die 7  
 Jungfrawen alle auß / vñnd  
 schändeten ihre Lampen. Die  
 thörichtigen aber sprachen 8  
 zu den klugen: Geht vns  
 von euren öle / denn vnser  
 Lampen verlöscht. Da ant- 9  
 worteten die klugen / vñnd  
 sprachen: Nicht also / auß  
 daß nicht vns vnd euch ge-  
 breche / gehet aber hin zu  
 dem Krämer / vñnd kaufet  
 für euch selbs. Vnd da sie 10  
 giengen zu kaufen / kam  
 der Bräutigam / vñnd weldt e

bereit waren / giengen mit  
 ihm hinein zur Hochzeit /  
 vñnd die Thür ward ver-  
 schlossen. Zu letzt kam auch  
 die andern Jungfrawen / vñ  
 sprachen: Herr / Herr / thu  
 vns auß. Er antwortet aber  
 vñnd sprach: Warlich ich sa-  
 ge euch / ich kenne euch nit.  
 Darum wachet / daß ir wis-  
 set weder Tag noch stund /  
 inn welcher des Menschen  
 Sohn komen wirdt. Gleich  
 wie ein Mensch / der über  
 land zog / ruffte seine kne-  
 cten / vñnd thet ihnen seine öle  
 fünf Centner / dem andern  
 zwen / dem dritten einen /  
 einem jeden nach seinem  
 vermögen / vñnd zog bald  
 hinweg. Da gieng der hin-  
 der fünf Centner empfan-  
 gen hatte / vñnd handelte mit  
 denselbigen / vñnd gewan  
 17 andere fünf Centner. Des-  
 gleichen auch der zwen  
 Centner empfangen hatte  
 gewan auch zwen andere.  
 18 Der aber einen empfangen  
 hatte / gieng hin / vñnd mach-  
 te eine grab in die Erden /  
 vñnd verbarg seines Herrn  
 19 Geld. Über eine lange zeit  
 kam der Herr / die Knechte  
 vñnd hielt rechenshaft mit  
 ihnen. Da trat der zu der  
 fünf Centner empfangen  
 hatte / vñnd legte andere  
 fünf Centner dar / vñnd  
 sprach: Herr / du hast mir  
 fünf Centner gegeben / sie-  
 he darich habe damit ander  
 20 fünf Centner gemöhen. Da  
 sprach sein Herr zu ihm:  
 Er du frommer vñnd getreuer  
 Knecht / du bist über mein  
 gem set / ein ander Knecht  
 thut aber vñnd ist ein

ein zu deines Herrn freude. Da trat auch herzu/der zweyten Centner empfangen hatte/ vnd sprach: Herr/du hast mir zwey Centner gegeben/Sihe da/ ich hab mit denselben zwey andere gewonnen. Sein Herr sprach zu ihm: Ey du frommer vnd getrewer Knecht/ du bist über wenigem getrew gewesen / ich will dich über vil setzen/ gehe ein zu deines Herrn freude. Da trat auch herzu/der einen Centner empfangen hatte / vnd sprach: Herr/ich wußte/daß du ein harter Mann bist/ du sänest/dest wo du nicht geset hast/ vnd sämlest du nicht gesuemet hast. Wñ 25 forchte mich/zieng hin/vnd verbarg deinen Centner in die erden/Sihe/da hast du das deine. Sein Herr aber 26 antwortete/ vnd sprach zu ihm: Du Schalk vnd fauler Knecht/ wußtest du daß ich säme/da ich nicht geset habes/vnd sämlest du nicht gesuemet habe. So solt 27 test du mein Geht zu den Wechsellern gehen haben/vnd wenn ich kommen were/ bette ich das meine zu mir genommen mit wunder. Dar 28 um nennet von ihm den Centner/ vnd chet dem/ der sehen Centner hat. Denn 29 mer da hat/ dem wird gegeben werden/ vnd er die die stülke haben/ wer aber nicht hat/ dem wird auch das er hab genommen werden. Vnd 30 den vñ den Knecht drey ist in die samet/ er hinauf/ dem die sein hatten/ vñ dem andern/ dem die sein hatten/ vñ dem dritten/ dem die sein hatten/

wird in seiner Herrlichkeit/ vnd alle heilige Engel mit ihm/dest wird er sitzen auf dem Stul seiner Herrlichkeit. Vñ werden für ihm alle völder versamlet werden/vñ er wird sie voneinander schieden / gleich als ein Hirte die Schafe von den Wölfen scheidet. Vñ wird die Schafe zu seiner rechten stellen / vñ die Wölfe zur linden. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kompt her/ ihr gesegneten meines Vatters / ercket das Reich das euch bereitet ist von anbeqin der Welt. Dann ich hin hungerig gewesen/ vnd ir habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen/ vnd ir habt mich getrancket. Ich bin ein Gast gewesen/ vñ ir habt mich beherberget. Ich bin nackt gewesen/ vnd ir habt mich bekleidet. Ich bin erack gewesen/ vnd ir habt mich besudt. Ich bin gefangen gewesen/ vnd ir seyd zu mir komen. Doff werden im die Gerechten antworten/ vnd sagen: Herr/ wann habet wir dich hungerig gesehen/ vnd haben dich gespeiset / Oder durstig/ vñ haben dich getrancket/ Wñ haben wir dich ein Gast gete/ vnd beherberget/ Oder nackt/ vñ haben dich bekleidet / Wenn haben wir dich erack/ oder gefangen/ gesehen/ vnd sind zu dir komen/ Wñ der König wird antworten/ vnd sagen zu ihm: Wahrlich ich sage euch/ was ir gethan hat/ er wird sitzen mit mir/

hätt ihr mir gethan. Denn 4  
wirdt er auch sagen zu den  
nen zur Linder: Gehet  
hin von mir; ihr Verfluch-  
ten; in das Ewige Feuer/  
das bereitet ist dem Teufel  
und seinen Engeln. Ich 42  
bin hungerrig gewesen / und  
ihr habt mich nicht gespeis-  
et. Ich bin durstig gewes-  
en / vnd ihr habt mich  
nicht getrenket. Ich bin 43  
ein Gast gewesen / und ihr  
habt mich nicht Beherber-  
get. Ich bin Nacket gewes-  
en / und ihr habt mich nit  
keltledet. Ich bin Krank  
vnd gefangen gewesen /  
vnd ihr habt mich nicht be-  
sucht. Da werden sie auch 44  
Antworten / vnd sagen:  
Herr wenn haben wir dich  
gesehen hungerrig / oder  
durstig / oder einen Gast /  
oder nacket / oder Krank /  
oder gefangen / vnd haben  
dir nicht gedienet: Denn 45  
würdt er ihnen antworten  
vnd sagen: Waarlich ich  
sage euch / was ihr nicht ge-  
than habt einem vnter die-  
sen Geringsten / das habt  
ihr mir auch nicht gethan.  
Vnd sie werden in die 46  
wige Fein gehen / aber die  
Gerediten in das ewige Le-  
ben.

Cap. xxv. Christus gehet an  
sein leiden vnd wirdt ge-  
fänglich für den Geis-  
lichen Rhat gefelt.

Vnd es begab sich / da Je-  
sus alle diese rede vns  
endet hätte / sprach er zu  
seinen Jüngern: Ihr wis-  
set / das nach zweyen tagen  
Ossern würdt / vnd des

Wendens Sohn wirdt ver-  
antwortet werden / das  
er Geheusiget werde. Da  
Beramleten sich die Ho-  
henpriester vnd Schrifte-  
gelerten / vnd die Eltesten  
im Holt / in Den Pallast  
des Hohenpriesters / der da  
hieß Caiphas. Vnd hielten  
rath / wie sie Jesum mit  
sten grifen vnd tödten.  
Sie sprachen aber: Ja nicht  
auff das Gest / auff das nit  
ein Aufruhr werde im  
Volck. Da nun Jesus war  
zu Bethanien / im Hause  
Simonis des Auffssetzigen.  
Tratt zu ihm ein Weib /  
das hätte ein Glas mit  
tösklichem Wasser / vnd  
goß es auff sein Haupt /  
da er zu Tisch saß. Da das  
seine Jünger sahen / wun-  
den sie vnmüßig / vnd sprachen:  
Wozu dienet dieser  
vnrath? Dises Wasser het-  
te mögen thewer verkauft  
vnd den Armen gegeben  
werden. Da das Jesus  
merckte / sprach er zu ihnen:  
Was bekümmert ihr das  
Weib? Sie hat ein gut  
werck an mir gethan. Ihr  
habt allezeit Armen be-  
sucht / mich aber habt ihr nit  
besucht. Das sie die Wasser  
hat auff meinen Leib ge-  
goßen / hat sie gethan / das  
man mich begraben würdt.  
Waarlich ich sage euch / wo  
dies Evangelium geprediaet  
würdt in der ganzen Welt /  
da würdt man auch sagen  
zu ihrem gedechtniß / was  
sie gethan hat. Da gien-  
hin der zwölffen einer / mit  
Namen Judas Isarioth /  
zu den Hohenpriestern.  
Dann

Und sprach: Was wolt ihr mir geben / ich will ihn euch verrathen / Vnd sie boten ihm dreißig Silberling. Vñ 16 von dem an suchte er gelegenheit / daß er ihn verrichte. Aber am ersten tage 17 der süßen brots / tratten die Jünger zu Jesu / vnd sprachen zu ihm: Wo wilt du daß wir dir bereiten das Osterlamb zu esse? Er sprach: Ge- 18 het hin in die Stadt zu einem / vnd sprecht zu ihm: Der Meister leßt dir sagt / meine zeit ist hie / ich will bei dir die Ostern halten / mit meinen Jüngern. Vnd die 19 Jünger thatten / wie ihnen Jesus befohlen hatte / vnd bereiteten das Osterlamb. Vnd am Abend sagte er sich 20 zu sich mit den zwölfen. Vnd da sie assen / sprach er: 21 Wahrlich ich sage euch / Einer vnter euch wird mich verrathen. Vnd sie wurden 22 sehr betrübt / vñ huben an / ein teglicher vnter ihnen / vñ sagten zu ihm: Er / bin ichs? Er antwortet vnd 23 sprach: Der mit der hand mit mir in die Schlüssel tauct / der wird mich verrathen. Des Menschen Sohn 24 gehet zwar dahin / wie von ihm geschriben stehet / Doch noch dem Menschen / durch welcher des Menschen Sohn verrathen wirdt / Es were ihm besser / daß der selbige Mensch noch nie geboren were. Da antwortet Judas 25 der in verricht / vñ sprach: Bin ichs Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagests. Da sie 26 aber assen / nam Jesus das Brodt / danctet / vñ brach / vnd gab den Jüngern / vñ

sprach: Nemet / esset / das ist 27 mein leib. Vnd er nam die Kells / vnd danctet / vnd gab ihnen den / vnd sprach: Trincket alle darauf. Daz ist mein 28 Blut des neuen Testaments / welches vergossen wirdt für vil / zur verbung der sünden. Ich sage euch / ich werde von nun an nicht mehr von diesem geweds des Weinstocks trinck / bis an den tage / da ichs neue trincken werde mit euch / in meines Vatters Reich. Vñ da sie den lobgesang gesprochen hatten / giengen sie hinaus an den Oelberg. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser nacht werd ich euch alle ergeren an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirtens schlagen / vñ die Schafe der Herde werd ich zerstreuen. 2 Wenn ich aber aufstehe / will ich für euch hin gehen in Galileam. Petrus aber antwortet / vnd sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ergeren / so will ich doch nicht 3 4 nimmermehr ergeren. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir / In dieser nacht ehe der Hane krehet / wirst du mich dreymal verleugnen. Petrus sprach zu ihm: Vñ wenn ich mit dir sterben müßte / so will ich dich nicht verleugern. Desgleichen sagten auch alle Jünger. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe / den hieß Gethemane / vnd sprach zu seinen Jüngern: Sedet euch hie / bis ich dort hin gehe / vnd keere. 5 Vñ nam zu sich Petrum / vñ die zwen Sonebeden / vñ steng an zu fragen / vñ

zu sagen. Da sprach Jesus zu ihnen: meine Seele ist be-  
trübet hiß an den tod / blei-  
bet hie / vñ machet mit mir.  
Vnd gienghin ein wenig / 39  
fiel nider auff sein Anges-  
icht / vnd betet / vñ sprach  
Mein Vatter / ißta möglich /  
so gehe diser Keld von  
mit / doch nicht wie ich will /  
sondern wie du wilt. Vnd 40  
er kam zu seinen Jüngern /  
vnd fand sie schlaffend / vñ  
sprach zu Petro: Kommet je-  
denn mit ein stund mit mir  
zu wachen. Wachet vnd betet / 41  
das jr nicht in Ansedung  
fallet. Der Geist ist willig /  
aber das fleisch ist schwach.  
Zum andermal gieng er 42  
aber hin / betet vnd sprach:  
Mein Vatter / ißta nit mög-  
lich / dz diser Keld von mir  
gehe / ich trincke ihn denn /  
so geschehe dein wille. Vnd 43  
er kam vñnd fand sie aber  
schlaffend / vnd ihre augen  
waren voll schlaffes. Vnd er 44  
ließ sie / vnd gieng abermal  
hin / vnd betet zum dritten  
mal / vnd redet dieselbigen  
wort. Da kam er zu seinen 45  
Jüngern / vñ sprach zu ih-  
nen: Ad wolt ihr muh  
schlaffen vnd ruhen / Sihe /  
die stund ist hie / das dz  
Menschen Sohn in der  
Sünder Hände überant-  
wortet wärdt. Stehet auß / 46  
laß vns gehen / Sihe er ist  
da / der mich verräth. Vnd 47  
als er noch redet / Sihe / da  
kam Judas der zwölffen  
schlar / vñ mit im eine gros-  
se Schar mit Schwerdten  
vnd mit Stangen / von den  
Hohenpriestern vnd Elte-  
sten des Volcks. Vñnd der 48  
verräther hatte ihnen ein  
Keltchen gegeben / vñnd ge-

49 lag: Welchen ich küssen  
würde / der ißta den greif-  
fet. Vnd als bald tratt er  
zu Jesu / vñnd sprach: Ge-  
grüßet seest du Rabbi / vñnd  
50 küßet in. Jesus aber sprach  
zu ihm: mein freunt / war-  
umb bistu tohen? Da trat-  
ten sie hinzu / vñnd legten  
die Hände an Jesum / vñnd  
51 griffen ihn. Vnd ih / einer  
auf denen / die mit Jesu  
waren / redet die hand auß /  
vñnd zoh sein schwert auß /  
vñnd schlug des Hohenrie-  
sters Knecht / vñnd hiel ihm  
52 ein Ohr ab. Da sprach Jes-  
sus zu ihm: Siende dein  
Schwert an sein Ort / denn  
wer das Schwert nimbt /  
der soll durchs Schwert  
53 vmbkommen. Oder meinest  
du / dz ich nit künde mein  
Vatter bitten / das er mir  
zu schidte mehr denn zwölff  
54 Legion Engel? Wie würde  
aber die Schrift erfüllet  
55 Es muß also gehen. Zu der  
Schar: Ir seid außgan-  
gen als zu einem Mörder /  
mit Schwerdten vñnd mit  
Stangen / mich zu fahen / bin  
ich doch täglich gesessen bei  
euch / vñnd habe gelehret im  
Tempel / vñnd ihr habt mich  
56 nicht gegriffen? Aber das  
ist alles geschehen / das er-  
füllet wärdt die Schrift  
der Propheten. Da viel-  
57 fien ihn alle Jänger / vñnd  
kohen. Die aber Jesum ge-  
griffen hatten / faheten zu  
zu dem Hohenpriester Cal-  
phas / dahin die Schrift-  
gelehrten vñnd Eltesten sich  
58 versamlet hatten. Petrus  
aber folgete ihm nach / von  
seiner bis in der Pallast des  
Hohen

Hohenpriester / vnd gieng  
hinein / vñ satte sich bes die  
Knechte / auß daß er sehe-  
we es hinaus wolte. Dies  
Hohenpriester aber vñ Cle-  
teffen / vñ der ganze Rath /  
suchten falsche zeugniß wi-  
der Jesum / auß daß sie ihn  
töden vnd funden keins.  
Wñ niemol vil falscher zeu-  
gen herzu tratten / funden  
sie doch keines. Zu leut tra-  
te herzu zue falsche Zeug-  
niß. Wñ sprach: Er hat gesagt:  
Ich kan den Tempel Gottes  
abbreihen / vñnd in dreien  
tagen denselben bauen. Wñ  
der hohepriester stand auf /  
vñ sprach zu ihm: antwor-  
test du nichts zu di / dz dise  
wider dich zeugen. Aber Je-  
sus schweig still. Wñ der Ho-  
epriester antwortet / vnd  
sprach zu im: Ich beschwe-  
re dich bei der lebendige Gott /  
das du vns sagest / ob du  
seest Christus / der Sohn  
Gottes. Jesus sprach: Du  
sagst. Doch sage ich euch:  
Von nun an wird gesche-  
hen / dz irsehen werdet des  
Menschen Sohn sitzen zur  
rechten der Krafft / vñ kom-  
men in den Wolcken des  
Himmels. Da jerrich der Ho-  
epriester seine Kleider / vñ  
sprach: Er hat Gott ge-  
flucht / wir dürfen wir weiter  
Zeugniß. Gihz / jetzt habt  
ihre keine Gottesleerung  
gehört: Was dünct euch?  
Die antworteten vñ sprach:  
Er ist des todes schuldig.  
Da speieten sie aus in sein  
Angeßichte / vñnd schluoen  
in mit feusten. Etliche aber  
schlugen in ins Angeßicht /  
vnd sprach: Weissage vns

Christes wer ist / der dich  
sich lug. Petrus aber saß  
draussen im pallast. Wñ es  
trat zu im eine Magd vñnd  
sprach: Bnd du warst auch  
mit dem Jesu auß Galilea.  
Er leugnet aber für ihnen  
allen / vnd sprach: Ich weiß  
niet was du sagest. Als er  
aber zur thür hinauf gieng  
sah ihn ein anderer / vñnd  
sprach zu denen / die da wa-  
ren: Dieser war auch mit de-  
m Jesu von Nazareth. Bnd er  
leugnet abermal / vñnd schwur  
dargu: Ich kenne des Men-  
schen nit. Bnd vber eine  
kleine weile traten hinczu  
die da stunden / vnd fruch-  
ten zu petro: Warlich da  
bist auch einer von denen /  
den deine sprache verrath  
dich. Da hub er an sich zu  
verfluchen vñnd schworet  
Ich kenne des Menschen nit.  
Bnd als bald brach der  
Hanc. Da dachte petrus an  
die wort Jesu / da er zu im  
sagte: Ehe der Hanetreiben  
wird / wirst du mich dreis-  
mal verleugnen. Wñ gieng he-  
raus / vñnd weinet bitterlich.  
CAP. XX. 11. Christus vird  
von dem ertlichen Rich-  
ter verdampft am Creu ge-  
tödet vnd begraben.

**D**es Morgens aber hief-  
ten alle Hohenpriester /  
vñnd die Elteffen des  
Volcks / einen Rath über Je-  
sum / daß sie ihn töden.  
Wñ bunden in / führten ihn  
hin / vñnd überantworteten  
in dem Landpfeyer Pontio  
Pilato. Da dz sahe Judas /  
der in verrathe hatte / daß er  
verdämit war zu tode ge-  
reuetes in / vñnd bracht dero  
C ij wider

wider die dreißig Silberling  
 den Hohenpriestern vnd  
 den Ältesten. Vñ sprach: Ich  
 habe ihel gethan / daß ich  
 vnschuldige Blut verrathen  
 habe. Sie spraden: Was ge-  
 het vns das an. Da sêhe du  
 zu. Vnd er warff die Silber-  
 ling in den Tempel / huf sich  
 davon / gieng hin / vnd er-  
 henoet sich selbs. Aber die  
 Hohenpriester namen die  
 Silberlinge / vnd spraden:  
 Es taug mir / daß wir sie in  
 den Gotteskasten legen / denn  
 es ist Blutgeld. Sie hielten  
 aber einen Rath / vnd kauft-  
 en einen Leypfers acker da-  
 rum / zum Begräbniß der  
 Pilger. Daher ist der selbige  
 acker genennet der Blut-  
 acker / bis auff den heutig-  
 en tag. Da ist erfüllet / das ge-  
 sagt ist durch den Propheten  
 Jeremiam / da er spricht:  
 Sie haben genommen dreißig  
 Silberling / damit bejah-  
 let ward / der verkauffte /  
 welchen sie kauften von den  
 Kindern Israel. Vnd haben  
 sie gegeben vmb einen Leyp-  
 fersacker / als mir der Herr  
 befohlen hat. Jesus aber  
 stund für dem Landpfleger  
 vnd der Landpfleger fragte  
 ihn / vnd sprach: Bist du  
 der Jüden König. Jesus aber  
 sprach zu ihm: Du sa-  
 gessa. Vnd da er verflucht  
 ward von den Hohenprie-  
 stern vnd Ältesten / Ant-  
 wortet er nichts. Da sprach  
 Pilatus zu ihm: Hörtst du  
 nicht / wie hart sie dich ver-  
 flagen. Vñ er antwortet im  
 nit auß ein wort / also / daß  
 sich auß der Landpfleger  
 sehr verwunderte. Auf das  
 5. Sest aber hatte der Landpfle-

ger Gewohnheit / dem völd  
 einen gefangenen loß zuge-  
 ben / welchen sie wolten. Er  
 hatte aber zu der zeit einen  
 gefangenen / einen sonderli-  
 chen für andern / der hieß  
 Barrabas. Vnd da sie ver-  
 samlet waren / sprach Pi-  
 latus zu ihnen: Welchen  
 wolt jr / daß ich euch loß ge-  
 be. Barrabam / oder Jesum  
 von dem gesagt wirt / er  
 ist Christus. Denn er wußte  
 wol / daß sie in außneid  
 vberantwortet hatten. Vñ da  
 er auß dem Richterl saß /  
 schickte sein Weib zu ihm /  
 vñ ließ im sagen: habe du nichts  
 zu schlaffen mit diesem Ge-  
 redten / ich hab heut vil er-  
 litten im Traum / von seiner  
 wegen. Aber die Hohenprie-  
 ster vnd Ältesten überred-  
 ten das Völd / daß sie vmb  
 Barrabas bitten solten / vñ  
 Jesum vmbredten. Da ant-  
 wortet nun der Landpfleger  
 vnd sprach zu ihnen: Wel-  
 chen wolt ihr vnter diesen  
 zweyen / den ich euch loß ge-  
 ben. Sie spraden: Bar-  
 rabam. Pilatus sprach zu  
 ihnen: Was sol ich den ma-  
 chen mit Jesu / von dem ge-  
 sagt wirt / der sein Christus  
 ist. Sie spraden alle: Laß ihn  
 creuzigen. Der Landpfleger  
 sagte: Was hat er denn ih-  
 bels gethan. Sie spraden  
 aber noch mehr / vnd sprach  
 Laß ihn creuzigen. Da aber  
 Pilatus sahe / daß er nichts  
 schaffet / sondern dß vil ein-  
 größer getümel ward / nam  
 er Wasser vñ wusch die  
 hände für dem Völd / vnd  
 sprach: Ich bin vnschuldige  
 an dem Blut dieses Creuds  
 25. ten / sehet jr zu. Da antwor-  
 tet das

tet das ganze Volk / vñnd  
 sprach: Sein blut kömē  
 über vns vñnd über vñnere  
 Kinder. Da gab er iñn Bar. 26  
 rabam lof / aber Jesum ließ  
 er geißeln / vñ überantwor-  
 tet in / das er gecreuziget  
 würde. Da namē die Krieger 27  
 knechte des Landpflegers Jes-  
 sum zu sich in das Richte-  
 haus / vñnd sambleten über  
 in die ganze Schar. Vñ 30. 28  
 gen in auß / vñnd legten im  
 ein Purpurmantel an. Vñ 29  
 Robte eine dörnen Krone /  
 vñnd fasten sie auß sein  
 haupt / vñ ein Rohr in sei-  
 ne rechte Hand / vñnd beuge-  
 te die knie für im / vñnd spote-  
 teten in / vñnd sprachen: Ge-  
 grüßet seist du Judentö-  
 nig. Vñnd speweten ihn an /  
 vñnd namen das Rohr / vñnd  
 schlugen damit sein haupt.  
 Vñ da sie in verspottet hats 31  
 ten / zogen sie im den Man-  
 tel auß / vñnd zogen im seine  
 Kleider an / vñnd führten in  
 hin / das sie in creuzigten. Vñ  
 in dem sich hinauß gien 32  
 gen / fundt sie einen Men-  
 schen von Cyrene / mit Na-  
 men Simon / den zwungen  
 sie / das er ihm sein Creuz  
 trug. Vñ da sie an die steit 33  
 kamen / mit Namen Golga-  
 thi / das ist Verdeutset /  
 Schedelstett. Gaben sie im 34  
 eßig zu trincken mit Gallen  
 vermischet / vñnd da ers-  
 schmecket / wolt er nit trin-  
 den. Da sie in aber gecreu- 35  
 ziget hatten / theileten sie  
 seine kleider / vñnd warffen  
 das lof darumb / Auß das  
 erkület werde / das gelagt  
 ist durch den propheten: Sie  
 ha en meine kleider vñter  
 sich getheilet / vñ über mein  
 Gewandt haben sie das lof:

36 gemorffen. Vñ sie lassen all-  
 37 da / vñnd hüteten sein: Vñ  
 oben zu seinen haupt he-  
 teten sie die vrsach seines  
 todes / beschriben / nemlich:  
 Diß ist Jesus der Jude. Kö-  
 38 nig. Vñnd da wurden zwei  
 Mörder mit im gecreuzi-  
 get / einer zur rechten / vñnd  
 39 einer zur linden. Die aber  
 für über giengen / leerteten  
 ihn / vñnd schüttelten ihre  
 40 köpffe. Vñ sprachen: Der du  
 de Leibel Gottes zürichest /  
 vñnd bewest in in dreien tagen  
 / hilf dir selber. Bistu  
 Gottes Sohn / se steiz herab  
 41 vom Creuz. Des gleichen / auß  
 die Hohepriester / spottet  
 sein / samt den Scribs / geles-  
 ten vñ Elften / vñnd spra-  
 42 chen: Morden hat er geholfen  
 / vñnd kan ihm selber nit  
 helfen. Ist er der König Is-  
 rael / so steize er nun vom  
 Creuz / so wöllen wir ihn  
 43 glauben. Er hat Gott vertra-  
 wet / der erlöse in / nun / his-  
 stets zu / den er hat gesagt:  
 44 Ich bin Gottes Sohn. Des  
 gleichen schmecket in auß  
 die Mörder / die mit im ge-  
 45 creuziget warē. Vñ von der  
 sechste stunde an / ward ein  
 Finsterniß über dz ganze  
 Land / bis zu der neunnten  
 46 stunde. Vñ vñ die neun-  
 te stunde schrey Jesus laut  
 vñnd sprach: Eli / Eli / lamē  
 sababani / Das ist / Mein  
 Gott / mein Gott / warum  
 47 hastu mich verlassen. Eßi-  
 che aber die da stunden / da-  
 ste das höreten / sprach sie  
 48 Der ruffet dem Elias. Vñnd  
 bald lief einer vñter inen /  
 namē inen Schwamz / vñnd  
 füllte in mit eßig / vñnd ste-  
 te in auß ein Rohr / vñnd tren-  
 det in

det ihn. Die andern aber 49  
 sprach: Halt/sag sehen/ob  
 Elias tomet/ vnd im helfe.  
 Aber Jesus schrey abermal 50  
 laut/vñ verschied. Vñ sibe 51  
 da / der Fürhang im Tem-  
 pel zureiß in zwey stück/  
 von oben an/bis vnter auf.  
 Vnd die Erde erbebet/vnd  
 die Gräber zurißten. Vñ die 52  
 Gräber theut sich auff/vnd  
 stunden auff vil leibe der  
 Heiligen/die da schliefen.  
 Vnd giengen auß den Grä- 53  
 bern / nach seiner aufer-  
 stehung/ vnd kamen in die  
 heilige Stadt/vñ erschiene  
 vil. Aber der Hauptmann 54  
 vnd die bei ihm waren vnd  
 bewachten Jesum/das sie  
 sehen da Erbebet/vnd was  
 da geschach / erschrauten sie  
 sehr/ vñ sprachen:Wahrlich  
 dieser ist Gottes Sohn 55  
 wesen. Vnd es waren vil 5  
 Weiber dar/die von fernne  
 zusahen/die da Jesu waren  
 nachgesolget auß Galilea/  
 vñ hatten im gedienet. 56  
 Vñ melden war Maria  
 Magdalena/vñ Maria die  
 Mutter Jacobi vnd Ioseph/  
 vnd die Mutter der Kinder  
 Bebedei. Am abend aber 57  
 kam ein reicher Mann von  
 Arimathia / der hieß Iose-  
 ph/welcher auch ein Jün-  
 ger Jesu war. Der gieng zu 58  
 Pilato/vnd bat in vmb den  
 Leib Jesu: Da befahl Pila-  
 tus/man solte im in geben.  
 Vnd Iosend nam den Leib/  
 vnd wickelt ihn in ein rein  
 einwad. Vñ leget in in sein  
 einen neu Grab/welches er-  
 hatten lassen in einen Fels-  
 hauen/vñ welset ein groß-  
 sen stein für die thür des  
 Grabes/ vnd gieng davon.

Es war aber auch Maria  
 Magdalena/vnd die ander  
 Maria / die sagten sich ge-  
 62 gen das Grab. Des andern  
 tages / der da folget nach  
 dem Rufftage / kamen die  
 Hohenpriester vñ Pharisee  
 63 sämpftlich zu Pilato. Vnd  
 sprachen: Herr/ wir haben  
 gedacht/ds diser Verfäher  
 sprach/ da er noch lebte/Jes-  
 64 u will nach dreyn tag auß-  
 stehen. Darumb beuhe/das  
 man ds Grab vermahe/bis  
 an den dritten tag/auf das  
 nicht ein Jünger tomet/  
 vñ selten in/vñ sagen zum  
 Volck / er ist auferstanden  
 von den todtten/vnd werde  
 65 der erste herrige/ger den  
 Jemen: Da habet die Hüt-  
 er ghet hin vñ vermaet me-  
 66 ir wiser: Sie giengen hin-  
 vnd vermaeten das Grab  
 mit Hüttern / vnd ver-  
 schloßen den stein.  
 C A P. XXVII. Von Christi  
 auferhebung vnd Himmelf-  
 fahrt.  
 1 Am abend aber des Sab-  
 bathes / welcher anbricht  
 an Morgen des erst Zeue-  
 tages der Sabbathen/kam  
 Maria Magdalena/vñ die  
 ander Maria/das Grab zu  
 besche. Vñ sibe/es geschach  
 ein groß Erdbeben. Den  
 2 Engel des Herrn kam vom  
 Himmelerab / trat hinzu/  
 vnd malset den stein von  
 der thür / vnd saße sich  
 3 drauf. Vnd seine gekleid  
 war wie der blitz/ vnd sein  
 kleid weiß als der schnee.  
 4 Die Hütter aber erschrauten  
 für forcht/vnd wurden als  
 5 weren sie todt. Aber der  
 Engel antwortet / vnd  
 sprach

sprach zu den Weibern:  
 Forchtet euch nicht / ich  
 weiß daß ihr Jesum den ges-  
 eesigigen suchet. Er ist  
 nicht hier / er ist auferstän-  
 de / wie er gesagt hat. Kom-  
 met her / vnd sehet die stei /  
 da der Herr gelegen hat.  
 Vnd gehet eilend hin / vnd  
 saget es seinen Jüngern /  
 daß er auferstän- de sey von  
 den todt- en / vnd sihe / er  
 wirdt für euch hingehen in  
 Galileam / da werdet ir ihn  
 sehen / sihe ich hab euch ge-  
 sagt. Vñ sie giengen eilend  
 zum Grabe hinauf / mit  
 forcht vñd großer freude /  
 vnd liefen / dz sie es seinen  
 Jüngern verkündigete. Vñ  
 da sie giengen seinen Jün-  
 gern zuverkündigen. Si-  
 e / da begegnete ihnen Je-  
 sus / vnd sprach : Seht ges-  
 ehisset. Vnd sie tratten zu  
 ihm / vnd griffen an seine  
 füsse / vnd sie en vor im  
 ir. Da sprach Jesus zu ih-  
 nen / forchtet euch nicht / ge-  
 het hin / vñ verkündiget es  
 meinen Brüdern / dz sie ges-  
 en in Galileam / daselb-  
 werde sie mich sehen. Da sie  
 aber hingingen / Sihe / da  
 kamen etliche von den H-  
 tern in die Stadt / vnd verk-  
 kündigeten den hohenprie-  
 stern / alles was geschehen  
 war. Vñ sie kamen zusamen  
 mit den Eltsten / vnd hiel-  
 ten einen rath / vnd gaben  
 den Kriegsknechten gelts  
 an. Vñ sprachen : Saget /  
 seine Jünger kamen des  
 nachts / vnd stahlen in die-  
 weil wir schliefen. Vnd wo-  
 es würde aufkommen bey  
 dem Landpfleger / wollen

wir in stillen / vnd schawen  
 15 daß ihr sicher seid. Vnd si-  
 namen das geld / vnd thei-  
 ten wie sie gelehret waren.  
 Solches ist eine gemeine  
 rede wordt bey den Jüden /  
 bis auf den heutigen tage.  
 16 Aber die eilff Jünger gi-  
 gen in Galilea / auß einem  
 Berg / dahin Jesus zue-  
 17 bescheiden hatte. Vnd da sie  
 in sahen / fielen sie für ihm  
 nieder / Etliche aber zweif-  
 18 felten. Vnd Jesus trat zu  
 ihnen / redet mit inen / vnd  
 sprach : Mir ist gegeben alle  
 gewalt / im Himmel vnd auß  
 19 Erde. Darum gehet hin / vñ  
 lehret alle Völker / vñ tau-  
 fet sie im Namen des V-  
 tters / vñ des Sohns / vñ des  
 heiligen Geists. Vñ lehret  
 sie halten alles was ich euch  
 20 befohlen habe. Vnd sihe ich  
 bin bey euch alle tage / bis  
 an der Welt ende.

## Evangelium S.

Marcus.

CAP. 1. Von Iohanne dem  
 Täufer, Christi tauft, ver-  
 suchung vnd Predigen.  
 1 D- Is in der anfang des  
 Evangelii von Jesu  
 Christo dem Sohn Gottes  
 als geschriben steht in den  
 2 propheten: Sihe ich sende  
 meinen Engel für dir her /  
 der daberreite deinen weg  
 für dir. Es ist eine stimme  
 eines Predigers in der  
 3 Wüsten: Bereitet den weg  
 des HERRN / mached  
 seine steige richtig. Ios-  
 4 hannes der war in der  
 Wüsten / tauftet vnd predi-  
 get von der tauft der  
 Busse / zur vergebung  
 der